

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o 72.

Donnerstag den 26. März

1885.

Grösste Auswahl
Tricot-Tailen
eigener Fabrikation.

Eine grosse Parthie bei der
Inventur zurückgesetzter
Tailen verkaufe ich unter Fabrikationspreis.
W. Thomas,
11 Webergasse 11.

127

Kommenden Dienstag und Mittwoch

bleiben unsere Geschäfts-Localitäten Feiertage halber **geschlossen.**

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Bismarck-Jubiläum.

Diner der inactiven Offiziere

am 1. April Nachmittags 3 Uhr

im

„Rhein-Hotel“.

Anmeldungen bis zum 30. d. Mts. bei dem Portier
daselbst.

5061

Fußgerechte Schuhe

19716

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Korb- und Stuhlfechterei,

Anstalt zum Sitzen

von **N. Schroeder,**

befindet sich jetzt Marktstraße 12, Hinterh. Part. 3900

Seine Wohnung und Geschäftstokal befinden sich jetzt

Morikstraße 13, Barterre.

5144

A. Brunn, Kohlenhandlung.

Schweizer-Stickereien, engl. Stickereien
(Trimming) & bunte Waschgallons

bester Qualität empfiehlt

1323

Gg. Wallenfels, Langgasse 38.

Kinderhütchen

in Atlas, Cachemir u. in einfachen und eleganten
Façons empfiehlt in großer Auswahl

5138

W. Ballmann, Langgasse 13.

Uhrfeder-Corset

(deutsch. Patent),

3380

in anerkannt vorzügl. Façon und guter Qualität,

2 Mk. 80 Pfg.

empfehlen **J. Keul, Ellenbogengasse 12.**

Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige, aber
möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen
können, als auch für Reconvalescenten, Blutarmer, Magenleidende
u. täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Ober-
medicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen
Berein dahier. **Albert Brunn, Morikstraße 13, P. 20061**

Bienen-Honig,

der reinste, ausgeschleuderte, noch zu haben in **Gg. Krämer's**
Gartenhaus, Wellriethal. Auch stehen daselbst 42 Bienenvölker,
wovon 20 junge, kräftige Völker zu verkaufen sind. 1127

Heute Donnerstag von Vormittag 8 Uhr ab wird auf der Freibank Kuhfleisch per Pfd. 38 Pfg. verkauft.

Der Schlachthaus-Director.

J. B.

5089

Knoob, Cassirer.

Heute

Donnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Herr Litzke wegen Abreise sein Mobiliar, Haus- und Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten in dem Hause Dohheimerstraße 17 öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Georg Reinemer,
Auctionator & Taxator.

222

Heute

Donnerstag den 26. März, Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Versteigerung

von verschiedenem Schreinerwerkzeug, 1 großen zweithürigen Kleiderschrank, ca. 100 Pfd. Java-Kaffee, Apfelschnitten, Tabak u. s. w. im Hause Kirchgasse 20.

Georg Reinemer,
Auctionator und Taxator.

222

Bekanntmachung.

Morgen Freitag den 27. März, Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

10 Stück Herrenstoffe in den neuesten Mustern, sowie eine Parthie Rester und

100 Stück Herren- u. Damen-Regen- u. Sonnenschirme in Seide, Wolle und Banella

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Stoffe am Vormittag und die Schirme des Nachmittags zum Ausgebot kommen.

237

Ferd. Müller, Auctionator.

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 28. März Abends 8 1/2 Uhr findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ein Vereinsabend statt zur Besprechung gewerblicher Angelegenheiten und zur Vorzeigung neuer Gegenstände, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst eingeladen werden.

101

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Die Prüfung in der Fortbildungsschule für Mädchen findet Samstag den 28. März, von Nachmittags 3 Uhr ab, in der neueren Schule auf dem Schulberg statt. Die Eltern der Schülerinnen, sowie Freunde der Anstalt werden hierdurch geziemend eingeladen.

5124

Der Vorstand des Volksbildungs-Vereins.

Wiesbadener

Lokal-Sterbe-Unterstützungs-Kasse.

Samstag den 28. März Abends 8 1/2 Uhr findet eine außerordentliche General-Versammlung bei Herrn Gastwirth Brummer, Neugasse, statt.

Tagesordnung: Vorlage des revidirten Statuts.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wein-Étiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

106

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Frister & Rossmann's Singer-Mähmaschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen:



Porto Alegre 1881,

Buenos Ayres 1882,

Amsterdam 1883,

Teplitz 1884,

empfehl

E. du Fais, Mechaniker,
2 Paulbrunnenstraße 2.

Bergmann's extrafeine Rosen-Abfall-Seife und Glycerin-Abfall-Seife,

frei von jeder Schärfe. Packet à 3 St. 40 Pfg., empfiehlt die Droguerie von

3825

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Franz Christoph's Fußboden-Blanz-Pack,

geruchlos und schnell trocknend.

Eignet sich durch seine practischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Delfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätig.

(à Sto. 630/3 B.)

Musteraustriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin,

(Filiale in Prag).

Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Blanzlacks.

Niederlage in Wiesbaden bei E. Moebus.

41

Ein Schreibpult mit Glasaufsatz, eine fast neue Violoncelle und ein Sackorb billig abzugeben Bleichstraße 19, 2. Etage rechts.

Ein 2thür. Kleiderschrank, 1 schönes Kanape (Halbbarock), 15 Meter ächten Fantasiestoff, für eine Garnitur zu überziehen, 1 schöner Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 großer Teppich, 1 eleganter Blumentisch, 1 großer Spiegel in Holzrahmen, 4 gute Stühle, Bilder sind zu verkaufen Emserstraße 71, Part., bei Frau Roth Wwe.

Kleiderschränke, neue, 1-th., lackirte, sehr schöne zu 20 Mk. bei

Schreiner Wolf, Römerberg 36.

Ein Kinderbettchen mit Matratze zu 12 Mk., 1 Kinder-Sitzwagen zu 7 Mk., 1 Korbwiege mit eichenem Untergestell zu 5 Mark und 1 Kinderstühlchen zu 2 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

5101

Altisraelitische Cultus-Gemeinde.

Verpachtung der Plätze in der Synagoge Friedrichstraße 25 vom 1. April 1885 bis dahin 1886 nächsten Sonntag den 29. März Vormittags 9 Uhr.

Der Vorsitzende:

M. J. Löwenthal.

Wohnung, Comptoir und Lager

von heute an Dranienstraße 14.

A. Liebmann II.

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in

Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
nahe der Trinkhalle. 19856

Niederlage bei Louis Schild, Langgasse 3.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875
erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesprodukte.

Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.
Spirituosen, Thee, Chocolate.

Tabak- und Cigarren-Handlung.

Beste Bedienung.

Billigste Preise.

Victoria

wirklich natürliches, direct ohne

Eisenausscheidung p. p. aus der

Victoria-Quelle in

Oberlahnstein bei Ems

Pflanzung kommenden u. n. natürliche KOHLENSÄURE enthaltendes

Mineralwasser. Deshalb **unübertrefflich**

allseitig aerztlich empfohlen. Wirkt in Folge

seiner Bestandtheile und ausserordentlich leichten Verdaulichkeit

am meisten günstig bei **Störungen des Magens** und der

Unterleibs-Organen, bei **Verschleimungen**,

Katarrhen, **nervösen Verstimmungen**,

chronischer Gicht, s. i. d. **Reconvalescenz**

nach vielen Krankheiten. Eignet sich vorzüglich zur Vermischung

mit **Milch**, **Wein** u. **Spirituosen** als **Erfrischungs-**

u. Tafelgetränk. Jährlicher Verkauf ca. 4 Millionen Flaschen

Alleinige Niederlage bei: **Fr. Hunger**, Herrnmühlgasse 4.

Pürnb. Dachsenmaulsalat 50 Pfg.

Fischladen Grabenstraße 6. 5170



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.
Frisch eingetroffen die so beliebten kleinen, frischen (ungeal-
zenen) **Heringe**, ausgezeichnet zum Backen, per Pfd. 30 und
40 Pfg. u. **F. C. Hench**, 125
Hoslieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Frischen Cabliau

im Ausschnitt.

5183 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 10.



Nordsee-Fischhandlung Graben-
straße 6
empfiehlt täglich lebende Forellen, sodann
Salm, Soles, Hecht, Zander, Cablian, Schellfische,
Dorsch und Brathückinge u. 5169

Abonnement-Einladung.

Das

Casseler

Tageblatt und Anzeiger,

32. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen,
wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten, feuilletonistischen
Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine
angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten
rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Er-
eignisse in der **Politik**, welche ausserdem in **Artikeln** und einer
sorgfältig zusammengestellten **Tagesgeschichte** eine ausführliche
und objectiv Beipredung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt
der **locale** und **provinzielle** Theil. Reichhaltige Nachrichten
vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen
Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss der Leser und des
Weiteren sorgen kleinere wie größere **Aufsätze** für die mannigfache
Unterhaltung. Das **Feuilleton** enthält die neuesten und span-
nendsten **Romane** und **Novellen** aus der Feder beliebter Autoren.
— Ferner bringt das Blatt täglich **Markt- und Cours-**
Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, **Ver-**
loosungs-Listen über in- und ausländische Werthe
papiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mk. 50 Pf.
pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen
Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und An-
zeiger“ die grösste Verbreitung und werden mit nur 15 Pf.
pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1885.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“.

Zu verkaufen ein elegantes, weisses **Confirmandenfleid**
nebst langem Schleier, sowie ein **Mantelet** Rheinstraße 17,
erste Etage. 5184

Ein guter **Frack** für 10 Mark zu verkaufen Rhein-
straße 18, Parterre. 5139

Ein guterhaltener, blauer **Portier-Anzug** und ein feiner
Frack zu verkaufen Rheinstraße 17, 1. Etage. 5185

Ein **Kleiderschrank** zu verkaufen Römerberg 29, 2. St. 5109

Der so beliebte **gelbe Zinnsand** nur acht zu haben
Helenenstraße 2. 5159

Frühhafer und **Saatgerste** zu haben Doh-
heimerstraße 18 bei W. Kraft. 4875

Guter **Ruhmst** zu haben Nerostraße 10. 5164

Costümes.

1885 Frühling 1885.

Mäntel.

Benedict Straus,

21 Webergasse.

Hof-Lieferant.

Webergasse 21.

Confection für Damen. Seiden- und Modewaaren.

Eigene Ateliers zu Anfertigungen nach Maass!

Den Empfang sämtlicher Neuheiten der Saison
zeige ich hiermit ergebenst an.

2871

Prachtvolle Original-Modell-Costüme und -Mäntel.

Seidenstoffe.

Grossartige Auswahl!

Kleiderstoffe.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Die in der gestrigen General-Versammlung auf **sieben Prozent** festgesetzte **Dividende** für 1884, sowie die nach §. 65 des Statuts zu vergütenden **Zinsen** von Geschäftsanteilen kommen von **Donnerstag den 26. März** an, und zwar bis **Donnerstag den 2. April** einschließlich **um Nachmittags von 3—6 Uhr, später Vormittags in den gewöhnlichen Kassestunden** gegen Vorlage der **Abrechnungsbücher** an unserer Kasse zur Auszahlung.

Zugleich bitten wir um Einreichung derjenigen **Abrechnungsbücher**, in welchen ein volleingezahltes Guthaben noch nicht eingetragen ist, zum Zweck der Eintragung des Standes des Guthabens Ende 1884 in denselben.

Wiesbaden, den 25. März 1885.

133

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Brück.

Roth.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und façonnirt bei

4499

Christ. Jstel, Webergasse 16.**Ein Restaurations-Herd,**

so gut wie neu, sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. Mühlgasse 9.

5117

Ein weith. **Kleiderschrank** und ein fast neuer **Eis-schrank** billig zu verkaufen Stelingasse 21, 3 Stiegen. 5186

19 Marktstrasse 19.

Spezialität Deutsch-österreichische Wiener & engl. Hüte.

Stets das Neueste.



Eduard Bing

Hutmacher

19. Marktstrasse 19. Billige Preise.

Grösste Auswahl. prompt.

19 Marktstrasse 19.

Parrenbriefe

für 1. April in reicher Auswahl bei

5073

J. Dillmann, Marktstrasse 32.

Zwei gute, elegante, fehlerfreie, doppelspannige, braune **Wallache** stehen zu verkaufen Sonnenbergerstrasse 6. In besichtigung von Morgens 9. bis Nachmittags 2 Uhr. 5173

Magasin de Nouveautés et de Confections.

2 Webergasse 2. **J. Bacharach**, „HOTEL ZAIS“.



AUSSTELLUNG

der neu erschienenen

3347

Modell-Costümes, Frühjahrs- und Sommer-Mäntel.

Alle Neuheiten des In- und Auslandes, **Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Waschstoffen**, in einer **überraschend grossen Auswahl** zur gef. Ansicht bereit.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers.

Neu errichtete Special-Rayons
in Kinder-Kleidern.

Neu errichtete Special-Rayons
in Kinder-Mänteln.

Alle Neuheiten

in **Mänteln** in grossartiger **Auswahl**
vom **billigsten** bis **feinsten**
Genre.

Frühjahrs-Mänteln,
Jaquets, uni und Fantasiestoffen.

ganz- und halbanschliessend.

Promenade-Mänteln,

Umhängen,

Regen-Mänteln,

ganz- und halbanschliessend.

Kinder-Mänteln.

4921

Ausserordentlich billige Preise.

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, Neubau „Vier Jahreszeiten“, 5.

Tricot-Stoff

in allen Farben, meterweise vom Stück, empfiehlt

W. Thomas, Webergasse 11.

127

Spezial-Geschäft für Tricotwaaren.

Marx

enbrieft für 1. April eingetroffen bei

Wilh. Roth,

Webergasse
No. 11.

5072

Befanntmachung.

Heute Donnerstag den 26. März,
Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden

1 große Parthie Fantasiestoffe in verschiedenen
Farben, brauner Damast, Rips (für Portièren),
gepresster und glatter Plüsch, Varchent, Zwilch,
Feder-Keinen, Strohsack-Keinen, rother Satin
für Plumeaux und Kissen etc.
im Auctionssaale

8 Friedrichstraße 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung
versteigert. Bemerkt wird, dass sämt-
liche Waaren neu und fehlerfrei sind,
nicht etwa zurückgekehrt. Ausgebot
per Meter. Abgabe jedes gewünschten
Quantums.

237

Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Donnerstag

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr beginnt die
Versteigerung von Wirthschafts-Inventar, als: Glas,
Porzellan, Kupfer, Küchengeräthschaften, Möbel
des Herrn Stahl im „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20.

73

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Langgasse **E. Wagner,** Langgasse

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethen)

110

== Zweifach prämiert Amsterdam 1883. ==
H. v. Gimborn.

Chem. Fabrik, Emsersich a. Rh.,

Gallus, Aleppo, Kaiser, Salon, Alizarin, rothe, blaue u. Tinten, Stempelfarben, flüssiger Leim, vorrätig in den bekannten Depôts und in allen Buchhandlungen.

207

Ein Petroleumherd billig zu verkaufen
Kirchgasse 21 im Laden rechts. 5177

Kleiner Petroleumherd zu verk. fl. Burgstr. 5, 3 Tr. 5118

Tages-Kalender.

Donnerstag den 26. März.

Gäcisten-Verein. Abends: Gesangsprobe.
Schiessclub-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Prüfung der Schüler.
Tannus-Club, Sect. Wiessbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiessbadener Rhein- & Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen d. Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 26. März. 72. Vorstellung. Bei aufgehob. Abonnement.

Beste Gastdarstellung des Kammerängers Herrn **Theodor Reichmann** vom K. K. Hofopertheater in Wien.

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Ruffeni.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Grell, ein Jäger	Herr Jöbel.
Mary, Senta's Amme	Frl. Rabede.
Der Steuermann Daland's	Herr Warbed.
Der Holländer	

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

* * * Der Holländer . . . Herr Theodor Reichmann.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Freitag, 27. März: Des Teufels Antheil.

aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiessbaden, 25. März.

Mit Verschiebung des von uns noch nachzuholenden Uebersichts-Referates über die Erscheinungen der jüngsten Zeit wollen wir für heute, als einer Leistung älterer Art und Qualität, der gestrigen Vorführung der Oper „Hans Heiling“ von Marschner gedenken. Seltener Art, sagen wir, denn diese Oper tritt hier, wie überall, nur ephemere auf, und ihre geistige Vorführung übertraf an innerer Vollendung jedwede, die wir an unserer Bühne noch gehört. Wohl hatte man den „Heiling“ immer ausgegeben, wenn eine oder mehrere der ständigen Kräfte sich besonders für ihre betr. Partien eigneten, aber irgendwo war doch stets ein kleiner Defect geblieben, während die in Rede stehende Vorstellung in jedem Betracht eine musterartige war. Daß man Marschner in den letzten Jahren bei uns fast unbeachtet ließ, lag jedenfalls in der Rücksichtnahme auf die Besetzung der Hauptpartien im „Templer“ und im „Heiling“ und ganz besonders im „Vampyr“. Dem Gaste, Herrn Th. Reichmann von der Wiener Hofoper, verdanken wir die Ueberraschung, die zwei erstgenannten Opern in unmittelbarer Aufeinanderfolge hören zu können. Die Marschner'sche Romantik hat sich in's deutsche Volk eingelebt, wird aber auch nur von ihm verstanden werden. Eigentümlich war die Erscheinung, daß der „Templer“, nachdem er längst sich hier eingebürgert hatte, in Wien bei der ersten Aufführung ganz kalt blieb und selbst bei einer viel späteren Wiederholung noch viel Eis zu schmelzen hatte. In Wiessbaden gehörte er stets zu den Lieblings-Opern des Publikums und wurde sogar, wie auch am vergangenen Sonntag, zu festlichen Anlässen gewählt. Viele werden sich z. B. noch des unbändigen Jubels erinnern, als einst Caffieri den Strophien „Wer ist der Ritter hochgeehrt?“ die Kaiser-Paraphrase zufügte. Aber nicht allein diese Strophe war es, die gezündet, sondern die ganze Oper, und wir haben auch jetzt wohl nicht nöthig, unserer Begeisterung für dieselbe eine gleichsam entschuldigende Parenthese nebenzusetzen, wie es der ebenfalls begeisterte Hanslick den Wienern

gegenüber in den Worten glaubt thun zu müssen: „Wer in der Zeit glücklichster Jugendträume diese Zaubertöne deutscher Romantik in sich aufgenommen, mit diesen Melodien sich zu Bette gelegt hat . . . der vermag später die Silberfäden dieser Erinnerung nur schwer mit dem scharfen Stahl des Urtheils zu durchschneiden.“ Der ebengenannte bedeutende Musiktheoretiker meint auch, daß uns das Herinragen einer unheimlichen Geisterwelt fremd geworden. Wir denken, der immer mit vollster Wärme aufgenommenen „Freischütz“, „Undine“, „Helling“, das „Voreich“-Fragment u. beweisen, daß der Riesen-, Eichen-, Kobold- und Geister-Parade sein angemessenes Recht im deutschen Gemüthe behauptet. Was speziell den „Heiling“ musikalisch so anziehend macht, ist das äupige Aufstrahlen in die Region der Begeisterung, Sehnsucht und Liebe, die unaufhörliche Mithen-entwicklung im Bereiche des tiefsten Gemüthslebens. Wie der deutsche Begriff Gemüth in keine Sprache mit ganzer Dedraht überlegbar ist, so bleibt auch diese Musik nur für diese Nationalität verstehbar. Und ebenso wurzelt hier das Volksmüthe eines Walzer-Finales, Brautganges und Reckspieles beim Augenverbinden.

In beiden Richtungen liefert Marschner im „Heiling“ Gebilde von bezaubernder Schönheit, in denen das modultrende Element auf Wagner vorausdeutet, die häufige Anwendung von Durchgangstönen, des verminderten Septimen-Accordes in seinen Umfahrungen aber die Weiche eines Spohr aufnimmt. Was „Heiling“ betrifft, so ist Herr Reichmann das Prototyp dieses Charakters. Wir haben nie diese Gestalt eines Herrschers im Völkchenreich mit dem leidenschaftlichen Gemüthsleben eines Erdendhones in farbtieferer Incarnation gesehen. Schon im Vorspiel offenbarte sich, welche Gluthiefe uns seine irdische Liebe zu „Anna“ enthielten würde, und die wundervolle Arie des ersten Aktes „O laß die Treue niemals wanken“ lieferte den Beleg hierzu. Das unheimliche Klagen der Leidenschaft in einem sonst so einfach aufrichtigen Gemüthe fand in Gesang und Spiel eine Präge von tief erschütternder Eloquenz. Das Publikum verstand diese Flammenscharfe, denn es brach in einen so lebhaften Beifall aus, daß derselbe das ganze Orchester-Nachspiel vollständig deckte. Und auch in allen anderen Scenen, in denen er im kleinen Ensemble wie im Melodram und Monolog (3. Akt) auftritt, ergab sich die gleiche Vertiefung, die gleiche dämonische Gluth, die gleiche dramatische Verbe, das gänzliche Aufgehen in der Rolle. Kurz, eine frappe Schönheit reichte sich an die andere bis zur endlichen Entfaltung im letzten Final „Wenn dein Kranz verblüht“ u.

In der wohlthuendsten Harmonie trat neben dem verehrungswerthen Gaste die Vertretung der übrigen Partien auf. Frl. Baumgartner war als „Änigin“ wirklich königlich in der Ueberreichung des Braut-schmuckes im Vorspiel; das war ein Gesang voll durchgeistigter Schönheit. Frl. Pfeil war die personifizierte Anmut in Gewande einer natürlichen Frische und im Anhauch von etwas unbedenklicher Lebenslustigkeit. In der großen Scene zu Anfang des 2. Aktes, in dem liebewarmen Duette des 3. Aktes, überall belebte sie durch den Wohlklang, die Klarheit ihrer Stimme und die Lieblichkeit ihrer Gesangsweise. Ebenso war Frl. Rabede, obwohl die „Gertrud“ eine Nebenrolle ist, in voller Harmonie mit dem Ganzen. Herr Schmidt bewegte sich als „Conrad“ in seinem allerbesten Elemente. Sein Gesang war von einer wirklich zauberhaften Frische und Reinheit, der in dem düster gefärbten Grundtone der Oper wie ein Silberstreif auf tiefergehender See reflectirte.

Die orchestrale Behandlung der Oper verdient von der Ouverture an bis zu dem Final, in dessen stimmungsvollem Gewebe das Violoncello sich wie ein Goldfaden einfließt, alles Lob. Die Inszenierung war gut; eine leere Bühne (beim Brautgange) müßte doch vermieden werden. Der nach Beendigung der Oper noch ein Ohr für die sich laut kundgebenden kritischen Urtheile des Publikums übrig hatte, konnte sich von der Einstimmigkeit einer enthusiastischen Anerkennung überzeugen.

Lozales und Provinzielles.

* (Militär-Personalien.) Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Mährn, Prem.-Lieut. à la suite des 2. nass. Inf.-Rgts. No. 88, unter Aggregation bei dem 1. hess. Inf.-Rgt. No. 81, zum 1. Mai c. von dem Commando als Erziehler bei dem Cadettenhause zu Wahlstatt, v. Einem, Prem.-Lieut. à la suite des 4. posenischen Inf.-Rgts. No. 59, unter Aggregation bei dem 2. Magdeb. Inf.-Rgt. No. 27, zum 1. Mai c. von dem Commando als Erziehler bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, verbunden; Elstermann v. Elster, Sec.-Lieut. vom 3. niederschles. Inf.-Rgt. No. 50 und commandirt als Erziehler bei dem Cadettenhause zu Dranienstein, tritt am 1. Mai c. in gleicher Eigenschaft zur Haupt-Cadettenanstalt über; v. Bogen, Hauptm. à la suite des 5. brandenb. Inf.-Rgts. No. 48 und Militär-Lehrer bei dem Cadettenhause zu Gulin, zum 1. April c. in gleicher Eigenschaft zum Cadettenhause in Dranienstein verlegt; Kühnert, Sec.-Lieut. vom 4. obereschles. Inf.-Rgt. No. 63, vom 1. Mai c. ab als Erziehler zum Cadettenhause in Dranienstein commandirt; v. Salder, Sec.-Lieut. vom 6. ostpreuss. Inf.-Rgt. No. 43, dessen ultimo März c. ablaufendes Commando als Erziehler bei dem Cadettenhause zu Dranienstein bis auf Weiteres verlängert; Schulze-Klosterfelde, Prem.-Lieut. à la suite des 1. nass. Inf.-Rgts. No. 87, unter Befassung in seinem Verhältnisse als Militär-Lehrer bei dem Cadettenhause resp. zu Wahlstatt und Potsdam, zum Cadettenhause à la suite desselben verlegt; Frhr. Schend zu Schweinsberg, Port.-Führ. vom Königs-Inf.-Rgt. (1. Rhein.) No. 7, zur Reserve entlassen.

✓ (Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 24. März. — Schluß.) Die Strafkammer gegen die des Widerstandes und der unberechtigten Ausübung der Jagd angeklagten sechs Leute aus Eisenbach bezw. Oberleiters endete mit deren Verurtheilung. Es wurden verurtheilt: Peter G. I wegen Jagd-vergehens zu 4 Monaten Gefängniß, Adam G. wegen Jagdvergehens und

Röhrverletzung zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängnis, Johann W. II. wegen Jagdpolizei-Übertretung zu einer Geldstrafe von 20 Mk. Peter und Adam J. wegen Beihilfe zum Jagdvergehen zu 10 bzw. 7 Tagen Gefängnis; das Verfahren gegen Christian M., der in eben dieser Sache bereits bestraft ist, wurde eingestellt. Die Verurtheilten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen, dagegen wurden die durch den Mitangeklagten Christ. M. verursachten Auslagen der Staatskasse überwiesen. — Wegen einer Reihe von Diebstählen haben sich drei jugendliche Verbrecher zu verantworten. In der Nacht vom 9. auf 10. September v. J. stahlen sie eine Parthei Wäsche in der Gesamtwerthe von ca. 60 Mk. und eine Quantität Obst. Das Urtheil lautete: Peter D. von Niederzengheim wird wegen zweier einfacher und einem schweren Diebstahl im wiederholten Rückfalle unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre, Franz M. von hier wegen eines schweren Diebstahls zu einer solchen von 9 Monaten, außerdem zum Ehrverlust auf die Dauer eines Jahres, und schließlich Gustav N. von hier wegen eines schweren Diebstahls, und zwar im wiederholten Rückfalle, zu einer solchen von einem Jahre verurtheilt, daneben werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte sodann die Anklage gegen den Metzgergehilfen Philipp B. und den Friseurgehilfen Eduard L. von Hagen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und vorfälliger Körperverletzung. Nachdem seit einiger Zeit mehrfach von Passanten und Anwohnern der Viehricherstraße Beschwerden bei der hiesigen Polizei-Direction eingelaufen waren, weil dieselbe allabendlich von läberlichen Dirnen und deren Zubehörrern der Weg unheimlich gemacht werde, begab sich am Abend des 4. Februar d. J. der Polizei-Commissar des zweiten Bezirks, Herr Hausmann, in Begleitung zweier Schutzeleute nach der Adolfsallee, um dort eine außergewöhnliche Revision vorzunehmen. Auf der rechten Seite der Straße an der Stelle angelangt, wo die Häuserreihe aufhört, wurde die der Prostitution ergebene Anna Jäger, die sich hier mit einem Artilleristen herumtrieb, verhaftet. Der Commissar und der zweite Schutzmann gingen hierauf in der Richtung nach Viebich die Adolfsallee entlang, während der Schutzmann Ruge laut der ihm erteilten Weisung mit dem Frauenzimmer sich etwas in die Richtung nach Wiesbaden zurückzog. Indem er an einer der nächsten Laternen mit seiner Gefangenen wartete, kamen von Viebich her vier Leute auf ihn zu, von denen ihn der Eine — nach der Anklage wäre es Buhl gewesen — wiederholt um die Freigabe des Frauenzimmers anging. Da der Schutzmann sich entschieden weigerte, erhielt er plötzlich von einem der vier Leute, der von kleiner Statur war und einen hellgrauen Rock trug — der Anklage nach Teutrine — mittelst eines Stockes einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß sofort Blut floss. Trotzdem ließ der halbblinde Beamte das Frauenzimmer nicht los; der oben erwähnte Artillerist, welcher dieser ganzen Scene bisher ruhig zugehört hatte, schüßte erst auf eindringliche Ermahnung den Schutzmann vor einem erneuten Ueberfall; darauf zogen die vier Durschen es vor, das Feld zu räumen. Anderen Tages wurde Buhl in Mainz, Teutrine in Wiesbaden verhaftet. Der Artillerist, dessen Zeugnis viel zur Aufklärung der Sache hätte beitragen können, war trotz der Recherchen der Staatsanwaltschaft nicht zu ermitteln. Der Schutzmann R. erkannte in den beiden Angeklagten nicht mit voller Bestimmtheit die Thäter, doch gibt er nach der Kleidung und Gestalt derselben die Möglichkeit zu, daß sie es seien. Die Angeklagten selbst bestritten mit aller Entschiedenheit, zur Zeit der That an Ort und Stelle gewesen zu sein. Die als Zeugin vernommene Prostituirte Anna Jäger stellte in Abrede, Teutrine und Buhl zu kennen. Es ist aber bei Ersterem ein Brief gefunden worden, in welchem ein Frauenzimmer, die sich „Anna“ nennt, ihrem „lieben Eduard“ mittheilt, daß sie seit dem 12. December v. J. wieder aus dem Spital von einem Armbruch geheilt entlassen sei. Sie bestellte ihn schließlich hier in die Kaffeehäuser-Wirthschaft in der Metzgergasse, wo sie sich aufhalte. Alles dieses stimmt auf die Anna Jäger. Nach amtlicher Auskunft ist dieselbe am 10. December v. J. von einem Armbruche geheilt aus dem Heiliggeist-Spital in Frankfurt entlassen worden, sie verheirathet auch des Letzteren in der genannten Wirthschaft — trotzdem will sie den Brief weder geschrieben haben, noch ihn haben schreiben lassen. L. will auch die Jäger nicht kennen. Wer sie an dem fraglichen Abend aus den Händen des Schutzmannes habe befreien wollen, das wisse sie nicht, erklärte die Jäger. Eine Schriftprobe, welche die Zeugin während der Verhandlung ablegen mußte, ergab große Aehnlichkeit mit dem vorliegenden Briefe, namentlich waren die orthographischen Fehler in beiden Schriften gleich. Auch haben zwei Zeugen ausdrücklich eidlich bekundet, die Jäger mehrmals in Begleitung des L. sowohl in Mainz als in der R. sehen Wirthschaft dahier gesehen zu haben. Dem widersprechen die Jäger und L. Als Ersterer aber ihre protocollirte Aussage bekräftigen sollte, weigerte sie sich, den vorgeschriebenen Eid abzulegen. Sie blieb dabei, trotzdem ihr der Herr Vorsitzende die Gefesstelle bekannt machte, daß, da kein gesetzlicher Grund zur Eidesverweigerung vorliege, sie zu schwören gezwungen sei, andernfalls sie sich der Gefahr aussetze, wegen Eidesverweigerung mit Haft- bzw. Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten belegt zu werden. Sie zog das Letztere vor und wurde zur Tragung der Kosten dieses Termins sowie zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurtheilt, welcher im Nichtbebringungs-falle 4 Wochen Gefängnis substituirt werden. Von den beiden Angeklagten aber wurde T., dessen Schuld nur zu deutlich am Tage lag, zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt, wovon ein Monat als durch die erstlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde; der Mitangeklagte B. wurde von der Anklage mangelnden Beweises halber freigesprochen.

* (Vorschuß-Verein zu Wiesbaden, eingetr. Genossenschaft.) Die am Dienstag Abend im „Saalbau Schirmer“ abgehaltene Generalversammlung des Vorschuß-Vereins, welche von ca. 150 Mittheilnehmern besucht war, wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt G. Scholz, eröffnet. Derselbe ernannte zu seinem Stellvertreter, an Stelle des aus

Gesundheitsrückichten zurückgetretenen Herrn Bürgermeister Coulin, Herrn Rentner Friedrich Anauer und zum Schriftführer den Herrn Procuristen Carl Hild. Hierauf ertheilte Herr Director Brück im Anschluß an das in den Händen der Mitglieder befindliche statistische Material Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr des Vereins. Der Verein zählte Ende 1883 4419 Mitglieder und wies Ende 1884 die Zahl von 4621 auf. Dieselben theilen sich nach Berufsclassen wie folgt: 1) Selbstständige Landwirthe, Gärtner, Förster, Fischer 273; 2) Gehilfen und Arbeiter bei der Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei und dem Fischfang 66; 3) Fabrikanten, Bergwerksbesitzer, Baunternehmer 81 männliche, 4 weibliche; 4) selbstständige Handwerker 1169 männliche, 86 weibliche; 5) Fabrikarbeiter, Bergarbeiter, Handwerksgehilfen 63; 6) selbstständige Kaufleute und Händler 461 männliche, 32 weibliche; 7) Handlungs-Commiss. 27 männliche, 3 weibliche; 8) Fuhrherren, Schiffseigenhümer, Gast- und Schankwirthe 214 männliche, 16 weibliche; 9) Briefträger, untere Eisenbahn-, Telegraphen- oder Postbeamte, Eisenbahnarbeiter, unselbstständige Schiffer, Kellner 55; 10) Diensthofen 79 männliche, 109 weibliche; 11) Aerzte, Apotheker, Lehrer, Künstler, Schriftsteller, Kirchen-, Staats- und Gemeindebeamte 581 männliche, 52 weibliche; 12) Rentiers, Pensionäre u. 262 männliche, 988 weibliche. Das abgelaufene Geschäftsjahr characterisirt in noch höherem Grade als die vorhergehenden ein sehr flüssiger Geldhand, ein reichlicher Geldausfluß in allen Geschäftszweigen, mit welchem der Geldabfluß, das Creditbedürfnis unserer Mitglieder nicht gleichen Schritt hielt. Die Folge hiervon ist eine, allerdings nicht bedeutende, Abnahme der Activa des Vereins auf den Hauptconten der Vorschüsse, Wechsel und Credit in laufender Rechnung und des Zinsenertrages dieser Conten, und auf der anderen Seite eine nicht unerhebliche Zunahme der Passiva in den Conten der Sparcasse, der laufenden Rechnungen ohne und mit Creditgewährung und der Darlehen auf Kündigung, sowie ein erhöhtes Zinsenerfordernis für diese Conten. Insbesondere ist dem erwähnten Umstand, in Verbindung mit der seit November 1883 eröffneten Wiederannahme von Darlehen mit einjähriger Kündigungsfrist zu 4 pCt. verzinslich und mit der gleichzeitig den Anlegern freigestellten Convertirung ihrer niedriger verzinslichen Darlehen mit kürzerer Kündigungsfrist in solche jener Kategorie zuzuschreiben, daß die fremden Gelder auf dem Conto der Darlehen auf Kündigung sich nunmehr als 400,000 Mk. vermehrt haben und ungefähr zu drei Vierteln auf jährige Kündigung zu 4 pCt. und nur zu einem Viertel auf kürzere Kündigung und niedriger verzinslich angelegt sind. Durch die beiden erwähnten Maßregeln ist der damit beabachtete Zweck, in günstiger Zeit die disponiblen Mittel des Vereins wesentlich und so zu vermehren, daß der Verein in der Lage sein werde, jederzeit nicht nur seinen bestehenden Verpflichtungen, sondern auch vermehrtem Creditbedürfnis seiner Mitglieder zu genügen, vollkommen erreicht worden. Der Vorstand und Ausschuss des Vereins konnten deshalb, nachdem die gewünschte Convertirung aller bei ihm stehenden Darlehen auf Kündigung in solche der 3 Kategorien: zu 4 pCt. verzinslich mit einjähriger, zu 3 1/2 pCt. verzinslich mit 1/2 jähriger, und zu 3 pCt. verzinslich mit 1/4 jähriger Kündigung durchgeführt war, mit dem 1. December 1884 dazu schreiten, die fernere Annahme der Darlehen der ersten Kategorie wieder zu fixiren und zugleich veranschauliche mit der vielfach gewünschten Herabsetzung des Zinsfußes für Vorschüsse und des Wechsel-Disconto's von 5 auf 4 1/2 pCt. vorzugehen. Außer den oben erwähnten war der Zinsfuß für Activa und Passiva des Vereins in 1884 dem des Vorjahres gleich: Der Verein berechnete seinen Mitgliedern für Bankwechsel den jeweiligen Börsen-Disconto, bei Crediten in laufender Rechnung im halbjährlichen Abschluß vom Saldo der Zinszahlen 5 pCt. und 1/10 der Zinsen als Provision = 5 1/2 pCt. gegen Vergütung von 3 pCt. vom Saldo der Zinszahlen zu Gunsten des Creditnehmers, ohne Ansatz einer Bezugsprovision. Dagegen vergütete der Verein für die bei ihm angelegten Gelder: in der Sparcasse 3 pCt., in der laufenden Rechnung ohne Creditgewährung 3 pCt. bei provisionsfreien Bezügen oder 3 1/2 pCt. bei Berechnung von 1/4 pCt. Bezugsprovision, von Darlehen auf Kündigung (Depositen), wie erwähnt, bei einjähriger Kündigung 4, bei halbjähriger 3 1/2, bei vierteljährlicher 3 pCt. Zinsen. Die sehr reichlichen disponiblen, im eigentlichen Vereinsgeschäfte nicht engagirten Mittel sind im Laufe des Jahres fast ausschließlich in Wechseln auf erste Bankhäuser angelegt und ist hiermit, trotz des im ganzen Jahre sehr niedrigen Discontostandes eine Verzinsung derselben von etwa 3 1/2 pCt. durchschnittlich erzielt worden. Verluste haben den Verein in 1884 nicht betroffen. Durch den Verbands-Revisor hat in der Zeit vom 11. Februar bis 12. März 1885 eine ordentliche Revision bei dem Verein stattgefunden, welche Mißstände nicht zu Tage gefördert, vielmehr ein durchaus befriedigendes Ergebnis geliefert hat. Die Gesamt-Einnahmen und Ausgaben betragen ausschließlich der Ueberträge aus 1883: 162,470,774 Mk. gegen 103,962,587 Mk. 88 Pf. im Jahre 1883. Die A. Einnahmen, b. Ausgaben vertheilen sich auf die Haupt-Conten, wie folgt: 1) Vorschüsse: a. 21,332,265 Mk. 22 Pf., b. 5,303,235 Mk. 44 Pf.; 2) Wechsel: a. 2,439,380 Mk. 17 Pf., b. 2,910,463 Mk. 65 Pf.; 3) Crediten in laufender Rechnung: a. 16,131,861 Mk. 84 Pf., b. 18,514,440 Mk. 49 Pf.; 4) Sparcasse des Vereins: a. 2,555,591 Mk. 11 Pf., b. 969,529 Mk. 63 Pf.; 5) Conto-Corrent-Creditoren: a. 16,069,345 Mk. 53 Pf., b. 12,665,070 Mk. 12 Pf.; 6) Darlehen auf Kündigung: a. 4,416,910 Mk. 7 Pf., b. 811,367 Mk. 15 Pf.; 7) Reichsbank-Giro-Conto: a. 6,769,717 Mk. 59 Pf., b. 6,844,816 Mk. 29 Pf.; 8) andere Bankinstitute: a. 16,361,378 Mk. 16 Pf., b. 16,939,677 Mk. 11 Pf.; 9) Bankwechsel: a. 9,638,406 Mk. 91 Pf., b. 12,240,760 Mk. 53 Pf.; 10) Effecten: a. 140,745 Mk. 42 Pf., b. 436,445 Mk. 60 Pf.; 11) Effecten-Conto: a. 8,804,808 Mk. 65 Pf., b. 8,816,097 Mk. 18 Pf.; 12) Coupons-Conto: a. 1,531,953 Mk. 59 Pf., b. 1,533,326 Mk. 48 Pf.; 13) Incasso-Conto: a. 1,158,621 Mk. 21 Pf., b. 1,172,106 Mk. 69 Pf. In der Discussion über diesen Gegenstand theilnahmen die Herren Kaufmann Krah, Goldarbeiter W. Schellenberg und Director Brück. Ersterer forderte namentlich Herabsetzung des Zinsfußes von

5 1/2 auf 5 Prozent, den alsbaldigen Verkauf des Hauses Schillerplatz 4 und die Veräußerung der Genossenschafts-Aktien. Ueber letzteren Punkt verbreitete sich auch ausführlich Herr Schellenberg. — Nach Berechnung des Gewinnes und Verlustes bleibt ein Reingewinn von 153,204 Mark 66 Pf., welcher nach Beschluß der Generalversammlung folgende Vertheilung findet: Den Vereinsmitgliedern werden von den für 1884 dividendeberechtigten Beträgen der Guthaben von 1,382,814 Mk. sieben Prozent Dividenden vergütet. — Zu Gunsten der drei minderjährigen Kinder der Wittve Nieger werden 360 Mk. (Stammanteil der Wittve Nieger) bewilligt. Dem Reservefonds werden zugeschrieben 41,140 Mk. Auf Immobilien-Gewinn (Haus Schillerplatz 4) werden abgeschrieben 14,666 Mk. 11 Pf., der Rest wird dem Immobilien-Gewinn mit 241 Mk. 57 Pf. abgeschrieben. — Von den vier statutenmäßig auscheidenden Ausschußmitgliedern wurden wiedergewählt die Herren Rechtsanwalt Carl Scholz, Geschäftsführer Friedrich Knefel und Kaufmann Franz Strassburger; an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Friedrich Knauer wurde Herr Kaufmann Carl Spitz gewählt. An die Stelle des Herrn Bürgermeisters Wilhelm Coulin, der aus Gesundheitsrücksichten freiwillig aus dem Ausschusse ausschied, tritt für die Restperiode seines Amtes Herr Hermann Kahl. Gelegenheit dieser Wahl hielt Herr Rechtsanwalt C. Scholz folgende Ansprache: „Meine Herren! Wie Sie wissen, hat mein bisheriger Stellvertreter, Herr Bürgermeister Coulin, aus Gründen, die Ihnen bekannt sein werden, nachdem er 20 Jahre lang in dieser Eigenschaft thätig gewesen, sein Amt niedergelegt. Er war ein eifriges und arbeitsames Mitglied und hat uns durch seine ausgebreitete Personal- und Localkenntnis werthvolle Dienste geleistet. In Anerkennung der Verdienste dieses Mannes bitte ich Sie, sich von Ihren Sätzen zu erheben. (Geschicht.) Zugleich erlaube ich den Herrn Schriftführer, dies in das Protocoll aufzunehmen. Ich werde dann veranlassen, daß Herrn Bürgermeister Coulin ein Auszug aus diesem Protocoll mit einem freundlichen Anerkennungs schreiben überreicht werde.“ (Bravo.) Nachdem noch Herr Kahl, sowie der Herr Vorsitzende Mittheilung über die in 1884 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Weimar und des Unterverbandes der Genossenschaften am Mittelrhein in Wiesbaden gemacht hatten, wurde die Versammlung geschlossen. (Nachzutragen ist noch, daß dem Vorstände auf Antrag der Revisoren der Rechnung für 1884 Entlastung erteilt wurde.)

* (Weggermeister-Verein.) In der am 23. d. Mts. stattgehabten Versammlung des Vereins Weggermeister bildete das Hauptthema der Verhandlungen die neueste Regierungs-Verfügung, wonach das Ausblasen des Schlachthausviehes für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden verboten ist. Diese Maßregel der Regierung, namentlich aber die Begründung derselben, welche geeignet erscheint, die irrtümliche Meinung im Publikum zu verbreiten, als geschähe das Ausblasen des Schlachthausviehes lediglich in der Absicht, das laufende Publikum zu täuschen, stieß auf den entschiedensten Widerspruch der Wegger. Ebenso stimmte die Motivierung der Verfügung in Bezug auf die sanitären Folgen des Ausblasens mit den praktischen Erfahrungen der Wegger durchaus nicht überein. Eine derartige Verfügung gegen das Ausblasen mit dem Munde sei seitens der Wegger mit Freude zu begrüßen, da solches verwerflich und überhaupt in den Städten unseres Regierungsbezirks seit Menschengedenken nicht mehr üblich sei. Die Versammlung beschloß einstimmig, gegen die mehrgedachte Entscheidung höherer Organe vorzuziehen zu werden. Es ersuchte in einer Gutschrift wie Wiesbaden besonders richtig, daß dem Geschäftsmann gestattet sei, seine Waare so ansehnlich und appetitlich wie möglich auszustellen und es könne nicht gelengnet werden, daß besonders das Fleisch von nicht aufgeblasenen Stältern einen widerlichen Anblick gewähre. Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildete ein in mehreren hiesigen Blättern erschienener Artikel über die Vorfindung von Trichinen in einer sogenannten Wanderratte. Es wurde in der Versammlung constatirt, daß der fragliche Artikel von einem hiesigen Trichinenschauer herrühre (ist nicht der Fall. Die Red.) und man glaubte, sich der Ansicht nicht verschließen zu sollen, daß der Zweck desselben entweder auf Reclame oder auf ein Agitationsmittel gegen eine eventuelle Herabsetzung der Trichinengebühr hinauslaufe. Die Versammlung beschloß, bei der betreffenden Behörde vorzulegen zu werden, daß das Trichinenschau-Local in der Schlachthaus-Anlage in Zukunft schon aus Gründen der Salubrität und auch aus Rücksicht für das Publikum zur Untersuchung von Ungeziefer nicht mehr verwendet werden möge. Schließlich wurde seitens des Vorstandes die Versammlung noch darauf aufmerksam gemacht, daß es moralische Verpflichtung der Wegger sei, auch in diesem Jahre ihren Eisbedarf aus der hiesigen Schlachthaus-Anlage von dem Unternehmer Herrn Benz zu beziehen.

* (Geschenk.) Herr Rentner Seyd's hier hat der hiesigen Gutsverwaltung zwei weiße Schwäne mit schwarzem Hals, seltene Exemplare dieser Vogelgattung, zum Geschenk gemacht.

* (Plötzlicher Tod.) Gestern früh kurz nach 6 Uhr wollte eine in dem Bellrigstadthaus wohnende Frau die Treppe nach Amerika antreten. In der Nähe des Faubrunnens aber wurde sie von einem Schlaganfall betroffen, der ihrem Leben ein rasches, unerwartetes Ende bereitet. Die Leiche der Unglücklichen wurde in deren Wohnung gebracht.

* (Eine Augenuntersuchung.) Jämmtlicher Schüler wird auf Veranlassung des Unterrichtsministers der Director der Klinik für Augenheilkunde zu Marburg, Professor Dr. Schmidt-Mimpler, während der gegenwärtigen Universitätsferien an den Gymnasien zu Korb, Montabaur und Frankfurt a. M., an dem Realgymnasium zu Wiesbaden, sowie an den Realprogymnasien zu Limburg und Geisenheim vornehmen.

Kunst und Wissenschaft.

— (Von Ossip Schubin), dem so schnell zur Geltung gelangten Autor, wird, wie wir hören, ein neuer, größerer, im modernen Lebenspielender Roman: „Gloria victis“ in dem demnächst zur Ausgabe gelangenden Aprilheft der „Deutschen Rundschau“ beginnen und sicherlich dasselbe tiefgehende Interesse erwecken, wie die übrigen Gaben des Verfassers.

Vermischtes.

— (Aus dem Leben unseres Kaisers) möge folgende Begebenheit mitgeteilt werden. Sie trug sich in den Jugendjahren des damaligen Prinzen Wilhelm zu, und zwar in der Nacht nach dem Tode der Königin Louise. Unter den tiefstherzlichen Eindrücken des Tages war Prinz Wilhelm, der an der Mutter mit besonders inniger Liebe geheftet hatte, eingeschlafen. Da erschien ihm die Verstorbene im Traume; sie schwebte umgeben von Engeln und ihren drei früher verstorbenen Kindern, in höchster Höhe über ihm und breitete segnend die Hand aus. Auf den jugendlichen Prinzen machte der eigenartige Traum, den er gerade in der Zeit tiefster Betrübniß gehabt hatte, einen tiefen, unvergessenen Eindruck. Er theilte ihn seinen Anverwandten mit und gab dadurch Veranlassung, daß die Schwester König Friedrich Wilhelm's III., die Prinzessin von Hessen, in Begebenheit zum Gegenstande einer künstlerischen Darstellung machte. Der schwärzer Streich verfertigte sie ein Bild, welches die Scene, getreu der Erzählung des Prinzen, wiedergibt. Auf der akademischen Kunstausstellung des Jahres 1812 stellte die Prinzessin, wie die „M.-Ztg.“ mittheilt, das Bild auch aus, und zwar unter der Bezeichnung: „Ein Traum, wie dem Prinzen Wilhelm, zweiten Sohne Sr. Majestät des Königs, in der Nacht nach dem Tode seiner erlauchten Mutter erschienen ist. Ueber dem schlafenden Prinzen schwebt die entschlafene Königin, umgeben von Engeln und ihren drei früher verstorbenen Kindern, über welche sie segnend die Arme ausbreitet.“ Wo das Bild geblieben ist, weiß man nicht. In Hohenzollern-Museum befindet es sich nicht. Vielleicht aber dürfte es als theure Reliquie von dem Kaiser aufbewahrt werden.

— (Für die Opfer der Erdbeben in Spanien) sind bis jetzt bei dem Comité in Berlin 243,900 Mk. eingegangen und bis auf einen kleinen Rest nach Madrid abgeführt. Nimmt man die Ergebnisse der Sammlungen in Köln, Leipzig, Hamburg, Frankfurt, München, Stuttgart und an anderen Orten Deutschlands hinzu, so ist nach den Ausführungen des Schatzmeisters des Berliner Comité's anzunehmen, daß zwischen zwei und fünfmalunderttausend Mark aus Deutschland für die Opfer der spanischen Katastrophe geslossen sind.

— (Zwei fäulnißwidrige Kartoffelsorten.) Bei der letzten Jahr sich heuernden Kartoffelfäule dürfte es namentlich landwirtschaftlichen Kreisen erwünscht sein, zu erfahren, daß endlich in der Kartoffel „Magnum bonum“ und „Champion“ jene Varietäten gefunden wurden, die alle Vorzüge in sich vereinen, die ausgezeichnet gerade auf schweren Böden gedeihen und selbst in nassen Jahren in Quantität und Qualität vorzügliche Erträge liefern. Beide Sorten verdienen die vollste Aufmerksamkeit unserer Landwirthe, besonders jener, welche auf schweren, kaltem und undrainirtem Boden wirtschaften; denn beide Sorten widerstanden bis jetzt in allen Bodenarten jedweder Fäulniß und lieferten selbst in nassen Jahren reichliche Ernte. Die Kartoffel Magnum bonum, eine Züchtung des berühmten Pflanzers Sutton in England, ist unter allen der besten Tafelkartoffeln, ist länglich, nierenförmig, zuweilen auch hat ganz flache Augen und erhielt in der Londoner Kartoffel-Ausstellung im Jahre 1883 den ersten Preis unter 1000 ausgestellten Varietäten. Die Champion-Kartoffel ist eine von John Rol in Ardross (Schottland) aus Samen gezüchtete Landkartoffel, welche wegen ihrer Ertragsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit einen solchen Anklang in Großbritannien fand, daß englische und schottische Landwirthe dem Züchter aus Dankbarkeit ein werthvolles Geschenk darbrachten. Die Champion-Kartoffel ist rund, hat tiefe Augen und ist eine Species und Futterkartoffel ersten Ranges. Das starke, schnellwüchsige Kraut läßt nicht so leicht ein Unkraut aufkommen, befeuchtet bis in den Herbst den Boden und macht denselben mürbe. Ueber die außergewöhnliche Fruchtbarkeit beider Sorten lassen wir einige Beispiele folgen. „Die Kartoffel Magnum bonum“, schreibt A. Rol in Hoffstels (Böhmen), „kann ich mit voller Ueberzeugung allen Landwirthen empfehlen, denn sie widersteht selbst in dem kühlen und feuchten Boden jeder Fäulniß. Von 1 Kilogr. erntete ich im feuchten Jahr 45 Kilogr. Herr Pfarrer Jik in Abel (Böhmen) erzielte von 1 Kilogr. Magnum bonum im dritten Jahre 105 Hectoliter schöner, gesunder Kartoffeln.“ Ueber die Kartoffel „Champion“ liefern ebenfalls die günstigen Berichte ein. „Ich haute“, schreibt der Gutspächter Sir von Juch (Galizien), „5 Kilogr. Champions in einem zähen Boden mit undurchlässigem Untergrunde und erntete dennoch 75 Kilogr. großer und gesunder Kartoffeln.“ Es würde zu weit führen, wollten wir die zahlreichen günstigen Berichte über diese beiden Varietäten reproduciren; es dürfte vielmehr genügen, wenn wir bemerken, daß nun selbst wenig bemittelten Landwirthen die Möglichkeit geboten wird, sich diese beiden Kartoffelsorten anzuschaffen und zu vermehren. Es hat sich nämlich die landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Beska bei Segemic (Böhmen) entschlossen, kleinen Landwirthen 5 Kilogr. dieser oder jener Sorte um 1 Mk. zum Anbau zu überlassen. Da es sichergestellt ist, daß in einem gewissen Zeitraum (er mag vielleicht 20–30 Jahre betragen) jedwede Kartoffel altert und degenerirt, wenn sie immer nur durch die Knolle fortgepflanzt wird, so ist der Saatgutwechsel dringend anzurathen, um endlich der Kartoffelfäule einen festen Damm zu setzen. Der Erfahrung gemäß ist es sehr vorthellhaft, die Kartoffel erst Anfangs Mai zu setzen.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Zum Verkauf.

Durch Gelegenheit bin ich in der Lage, die nachverzeichneten, eleganten Herrschafts-Möbel preiswürdig zu verkaufen, als:

1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Servante, 1 Spiegel, 1 Regulator, Sopha, Vorhängen und Tischdecke;

1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Servante, 6 Stühlen, 1 Divan mit hoher Lehne und grünem Plüschbezug (beide in eichenem Holz);

2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen in matt Nußbaum, bestehend in 2 Bettstellen mit Sprungrahme, Roßhaarmatratze und Keil, Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttischen, Handtuchhaltern und Divan;

1 Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoni, **1 hochfeine Salon-Einrichtung** in matt Nußbaum, **1 schwarze Salon-Einrichtung**, **1 Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend in 1 Schreibtisch, 1 Bibliothekschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 schönen Herrensesseln, 3 Stühlen und 1 Regulator, mehrere Salon-Garnituren in Plüsch- und Fantasiebezug, große Pfeilerspiegel in schwarzen, Gold- und Nußbaum-Rahmen, sonstige Spiegel aller Art, Spiegelschränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, vollständige Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Console, alle Sorten Stühle und Tische, Schreibtische und Nähtische, Sopha's, Chaises-longues, Kleiderstöcke, Küchenschränke &c.

Ferd. Müller,

 8 Friedrichstraße 8. 

1000 Gelegenheitsgedichte für alle Ereignisse des Lebens

von J. Bertram. 2. Auflage. 426 Seiten Octav.

Statt Mt. 3 nur Mt. 1.40

3246 Keppel & Müller. Kirchgasse 34.

Widerruf.

Contractlich genöthigt, übernehme ich meine neue Wohnung Zahnstraße 8 und setze dort meine Haushaltungs- und Familien-Pension fort. Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme. Emma Spiess. 4102

M. Auerbach, Wiesbaden,

1 de Laspéestrasse 1,

Gethaus der Friedrichstraße, nahe der Wilhelmstraße,

Herren-Schneider,

empfehlte ein großes Lager modernster, guter Stoffe zur Anfertigung nach Maass.

Preise sehr mäßig; Arbeit und Sitz als vorzüglich bekannt. 2017

Sommer-Anzug Mt. 70, Mt. 80,
Sommer-Paletot Mt. 50 bis 65 Mt.

Für Arbeiter. Hamburger Lederhosen

von

Cohn & Sohn in Hamburg,

sowie alle Sorten Arbeits- und Burkinhosen, Hosen und Westen, complete Anzüge, Hemden, Kittel, Wämme u. dgl. in großer Auswahl und zu den bekannt billigsten Preisen bei

3850 A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Moderne crème Gardinen-Wäscherei.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, weiße Gardinen und Rouleaux (jedoch nur in echter Qualität) crème zu stärken und zu bügeln, so, daß sie das Aussehen ganz neuer Gardinen bekommen. Diese von mir allein zur Verwendung kommende Stärke hat den Vorzug, daß Gardinen der größten Etage oder ganzer Häuser egal gleichmäßige Farbe erhalten und nicht durch langes Hängen, wie es bei den meisten anderen der Fall ist, blaß oder gar ganz die Farbe verlieren. Muster und Empfehlungen stehen zur gefälligen Ansicht.

3578 Chr. Gerhard, Tapezirer,
Schwalbacherstraße 37.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie den Herren Architekten und Bauunternehmern zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft in allen einschlagenden Dachdeckerarbeiten auf eigene Rechnung betreibe und halte mich bestens empfohlen.

Achtungsvoll

4930 Moritz Beltz, Schwalbacherstraße 65.

Amerikanische Bettfedernreinigungs-Anstalt.

Federn werden zu jeder Zeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 3545

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Ein bequemes Sopha für 45 Mark zu verkaufen Kirchgasse 22, Seitenbau. 3053

Neuheiten. [Armbänder, Colliers, Brochen, Ohrringe, Nadeln, Manschetten-Knöpfe, Kreuze und Ketten empfiehlt zu passenden Geschenken billigt 2682 Gust. Seib, Uhrmacher, gr. Burgstraße 16.

Gardinen.

Englische Gardinen in weiß und crème, sächsische Zwirn-Gardinen, Vitrages u. in den neuesten Mustern auf Lager, sowie eine große Parthie Gardinen-Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt 3240

Sächsischer Bazar, Ellenbogengasse 11.

Gardinen

2381

in weiss und crème, Rouleauxstoffe in weiss u. farbig empfiehlt zu billigen Preisen

Kirchgasse No. 45, A. Schwarz, Mauritiustplatz,

Elsässer Zeugladen und Manufacturwaaren.

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel in nur prima Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die Lederhandlung von

25189 Albert Gernandt, Mauergasse 3.

Mein Geschäft befindet sich von heute an Kirchgasse 35, vis-à-vis der Faulbrunnenstraße.

Carl Zimmermann,
Bürstenfabrikant.

4693

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi- reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

25545 Franz Alf, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park.



Hertules- Korkzieher

(D. R.-Pat. à 1 Mt.),

12 Paar Messer und

Gabeln 3 Mt.,

12 Stück feine Dessert-

messer 2 Mt. 50 Pf.

12 Gabeln 1 Mt. 60 Pf.

ditto feine 2 Mt.,

Kaffeelöffel 1 Mt.

bei

M. Rossi,

Zinngießer,

3 Mehrgasse 3.

NB. Altes Zinn nehme ich in Tausch und Kauf an. 4048

Polirte franz. Bettstellen, gleichhäuptige und solche mit hohem Haupt, mit und ohne Matratzen zu verkaufen in der Tapezirerwerkstätte von P. Weis, Louisenstraße, gegenüber der Artillerie-Kaserne. 2701

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft und Bekannten mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich unterm heutigen Tage am hiesigen Plage in meinem Hause, **Kirchgasse 32**, eine

Metzgerei

eröffnet habe. Zudem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, das mich besuchende Publikum mit nur **1a Waare** bei billigster Preisberechnung zu bedienen, bitte ich bei event. Bedarf um den geringsten Zuspruch.

Wiesbaden, den 21. März 1885.

Hochachtungsvoll **Friedrich Maurer.**

Flaschenbier-Niederlage.

Außer meinem **Culmbacher** und **Frankfurter** führe ich heute an auch noch **Mainzer Actienbier** per Flasche 18 Pfg., bei größeren Bestellungen billiger.

Hochachtungsvoll
R. Kirschky, Schulgasse 5.

Danborner Branntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter 1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

C. Schmitt, Marktstraße 13.

Gustav von Jan, Michelsberg 22,

empfiehlt seine von dem Herrn **J. F. Moos**, Weingutsbesitzer

in Rüdesheim a. Rh., bezogenen **Weine**, rein garantirt:

Riesheimer à 1/1 Fl. Mk. 1.20, 1/2 Fl. 70 Pfg.,

Erbacher à 1/1 " " 1.40, 1/2 " 75 "

Rüdesheimer à 1/1 " " 1.80,

Oberringelheimer, rothen, à 1/1 " " 1.60, 1/2 " 90 "

versandenden **Hochheimer** in ganzen und halben Flaschen.

Von **Hof Steinheim** bei **Eltvile** wird fort-

während **reine, gute Kuhmilch** frei in's Haus

geliefert per Liter **17 Pfg.**

Bestellungen per Postkarte. **Heil. 4770**

Feinste Qualität | **Stearinkerzen, Lampenöl,**

Nachtlichter etc.

empfiehlt äußerst billig

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Die Samenhandlung von A. Mollath,

7 Mauritiusplatz 7, 3596

empfiehlt in bekannter Güte billigt alle

Gemüse-, Klee-, Gras- und Blumensamen.

Gemüse-, Klee-, Gras- und Blumensamen

empfiehlt **Julius Prätorius**, Samenhandlung, Kirch-

gasse 26. Kataloge stehen frei zu Diensten. 2012

Zu verkaufen 4346

Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in 2 eleganten

französischen Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Spiegel, 1 Wasch-

kommode und 2 Nachttischen mit weißen Marmorplatten

Oranienstraße 6, Parterre rechts.

Neue Küchenschränke, eichen-lackirt, 2thürig, mit Glas-

fronten à 48 Mk. und 1 polirte, 4schubladige Kommode zu ver-

kaufen kleine Schwalbacherstraße 2. 4745

Zweitthür. und einthür. lackirte und polirte Kleiderschränke

zu haben Taunusstraße 16. 4994

Bernstein-Fußbodenlack

in verschiedener Färbung, haltbar, schön glänzend, rasch trocknend, per Pfd. 1 Mk. empfiehlt

2370

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Phönix-Farben

zum Aufbürsten verblaster Stoffe aller Art,

namentlich verblaster Möbelbezüge,

n 10 Farben und in Päckchen à 25 Pfg.

Stofffarben zum **Selbstfärben** für Wolle, Seide, Baumwolle etc. in Päckchen à 10 und 25 Pfg.

3378

Louis Schild, Langgasse 3.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1885.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, zu Wiesbaden. 4088

Massauer Ruffalt

zum Putzen sämtlicher Metalle, ohne Zusatz von Stearinöl, Spiritus, Salmiakgeist oder Wasser, empfiehlt

A. Cratz, Langgasse 29.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

3367

Kohlen.

1a Ofen- und Ruffkohlen aus den ersten Bechen des Ruhrbeckens, **Kohlscheider Würfel**, **Flamm und magere, buchene und kieferne Holz** (ganz und geschnitten), sowie alle sonstige in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt zu den billigsten Preisen bei reeller und prompter Bedienung

Wilh. Kessler,

Holz- und Kohlenhandlung,

Comptoir: Schulgasse 2.

3250

Billig zu verkaufen: 1 neue, nußbaumene Kommode, 1 Sopha (Fantasiestoff), 1 Sopha (Damast), Sprungfederrahmen, Seegrasmatrassen zu 10 Mark, Strohmatrassen zu 6 Mark in allen Breiten vorrätig Kirchgasse 22. 5040

Ein zweischläfiges **Deckbett** und zwei **Kissen**, wenig gebraucht, billig zu haben. Näh. Exped. 4995

Eine vollständige **Salon-Garnitur** in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Part. r. 24579

Zu verkaufen ein sehr bequemer **Kranken-Fahrrstuhl** Oranienstraße 19, Parterre. 4955

13 gute schwere Fenster, ca. 1,32 x 2,30,

17 ditto ca. 1,5 x 2,

sowie eine Anzahl **Fenster und Läden** in verschiedenen Größen billig zu verkaufen Theaterplatz 1. 4750

Ein platter, weißer **Porzellan-Ofen**, 2 Meter hoch, sowie ein 6 Fuß langer, steinerner **Schweine-trog** zu verkaufen Steingasse 3. 4760

Eine **Hündin**, vorzüglich auf Jagd, billig abzugeben Bahnstraße 2. 4978

Sand zu haben Museumstraße.

3961



Specialität

in fertigen

Kinder- und Mädchen-Garderobe,

für jedes Alter passend, vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre, empfiehlt in der **grossartigsten** Auswahl 185

S. Süß,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgässchens.



Kunst- und Landschafts-Gärtnerei von St. Hoffmann,

Laden: **Kl. Burgstrasse 10** — Gärtnerei: **Rietherberg,**

empfehlen sich in **Anlegung und Unterhaltung von Gartenanlagen** durch tüchtige Gärtner. Sämtliche Artikel hierzu, als: **Sträucher, Bäume, Tannen, Rosen, Coniferen, Erde etc.,** zu den niedrigsten Preisen bei sofortiger Bedienung. 2785

Thierisch-Verein.

General-Versammlung heute **Donnerstag**
Abends 8 Uhr bei **Trinthammer (Mühlgasse).**
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 4660

Wiesbadener Local-Sterbe-Unterstützungs-Kasse.

Die Kasse hat in ihrer letzten außerordentlichen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, die Statuten umzuändern ähnlich des Unterstützungsbundes und haben Alle, welche gesonnen sind, der Kasse beizutreten, männlich oder weiblich, folgendes Einschreibegeld nach Altersstufen

von 18—25 Jahren Mk. —50,	von 35—40 Jahren Mk. 3,
" 25—30 " " 1,—	" 40—45 " " 6,
" 30—35 " " 1.50,	" 45—50 " " 12,

sowie einen Sterbebeitrag von 50 Pf. und einen Quartalsbeitrag von nur 50 Pf. zu bezahlen. Auf das hin gewährt die Kasse einem jeden ordentlichen Mitgliede eine Rente von 400 Mk., welche 24 Stunden nach Ableben eines Mitgliedes zur Auszahlung gelangen. Des edlen Zweckes halber steht einer starken Aufnahme entgegen **Der Vorstand.**

NB. Aufnahmen finden von heute ab zu jeder Tageszeit statt bei den Herren **Eduard Meyer**, kleine Schwalbacherstraße 7; **Gottfried Broel**, Ellenbogengasse 4; **Karl Vohs**, Kirchgasse 37; **Wilh. Lenhardt**, Römerberg 28; **Caspar Feuerlein**, Platterstraße 14. 3037

Von **Dienstag den 24. März** an befindet sich meine Wohnung **Kirchgasse 20** im Hause des Herrn **Frörath.** **Dr. Frech.** 4624

Spitzen-Wäscherei.

Anfertigung eleganter und einfacher **Sanben.**
3656 **Anna Katerbau, 17 Langgasse 17.**

Ein nutz. **Bett** (neu) mit Sprungrahme, Matratze und Keil mit Federbett unterm Preis zu verk. Kirchgasse 22. 3864

Schwarze, weisse u. couleurt Cachemire,
sowie Neuheiten in Frühjahrs-Kleiderstoffen
empfiehlt zu billigen Preisen
Kirchgasse **A. Schwarz,** Ecke des
No. 45, **Mauritiusplatz,**
Elßässer Zeug- und Manufacturwaarenladen
(Spezialität in allen Elßässer Webarten). 3822

Für Confirmanden empfehle

**Corsetts, Taschentücher, Kragen, Manschetten und
Schlipse.**

NB. **Taschentücher** bei mir gekauft, werden sofort und
entsprechend billiger gestiftet.

3831 **Lina Metz, Fausbrunnenstraße 3.**

Handgestickte

Batist-Taschentücher per Stück 50 Pf.

Feinen-Batisttücher mit Hohlraum 50 Pf.

empfiehlt

288

Simon Meyer,
Langgasse 17.

Die so sehr beliebten **Schrupper,**
Buschbürsten, Besen, Rosthaar-, Wachs- und Kleider-
bürsten, sowie alle anderen **Bürstenwaaren, Fenster-**
leder, Schwämme und **Puschlumpen** bringe ich hiermit
in empfehlende Erinnerung. 3220

Achtungsvoll **Gottfr. Broel, Ellenbogengasse 4.**

Beehre mich den Empfang der prachtvollsten **Frühjahrsstoffe** in überraschend grosser Auswahl anzuzeigen.
Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt — C. A. Otto, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25207

== Sämmtliche Neuheiten ==

in

Damen-Kleiderstoffen

für die Frühjahrs-Saison

sind in geschmackvoller und reicher Auswahl eingetroffen und empfehle diese, sowie

schwarze Cachemires und Trauerstoffe

in gediegenen Qualitäten

zu billigsten, festen Preisen.

4666

J. Stamm, grosse Burgstrasse 5.

Grosse Ostern-Ausstellung!

Reizende und überraschende Neuheiten in Attrappen in Form von Eiern, Hasen, Hühnern, Tauben etc., sowohl garnirt mit Puppen, Spielen u. dergl., als leer zum Selbstfüllen. Billigste Preise.

4812

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Für Confirmanden

empfehle eine große Auswahl

Kleidermull, Schleiertüll, Rüschen, Bärben, Schleifen, weiße Unterröcke, Hemden und Hosen, Strümpfe, Corsetten, Kerzentücher, Kränze, Taschentücher, Kragen und Manschetten, Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, sowie Glace-Handschuhe, Knabenhemden, Hosenträger, Schlipse etc.

G. Bouteiller,

13 Marktstraße 13.

Außerdem mache auf eine Partie zurückgegebener Corsetten und Damenkragen unter Preis aufmerksam.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 1998

Schwarzen Cachmir

nur gute Qualitäten

empfiehlt

A. Opitz, Inh.: Carl Földner,

untere Webergasse 17. 944

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,

Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22789

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

86

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 5155
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

Die Verlegung meines Geschäfts nach **Maner-**
gasse 19 zeige hiermit ergebenst an.
Georg Hoffmann,
Tapezierer. 4888

Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke
solid und billigst. Gebrauchte Schränke nehme in Tausch.
19871 Kassenschrankfabrik von H. Weyer, Bleichstraße 20.

Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparierte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga der Alleinverkauf seines

Natur-Malaga's,

ächter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10. Alleinverkauf für Wiesbaden bei

4235 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,

bringt seine **reine Weine** in empfehlende Erinnerung: **Weißweine** per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mk., **Ingelheimer Rothwein**, selbst gefestert, per Flasche excl. Glas 1,20 Mk.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 4571

Suppen,

condensirte, in Tafelform, aus der Fabrik ihres Erfinders

Rudolf Scheller in **Gildburghausen,**

in 5 Sorten à 25 Pfg., die Tafel zu 6 Teller Suppe; desgleichen **Neu! Scheller's**

Suppenkräuter-Extract

in Dosen à 55, 100, 240 Portionen

zu 50, 80, 160 Pfennig 4357

empfehlen in **Wiesbaden**: **A. Engel**, Kgl. Hoflieferant, **J. Rapp**, **Louis Schild**, **A. Schirg**, Kgl. Hoflieferant, **Adolph Wirth**; in **Diebrich**: **F. Schneiderhöhn**.

Kaffee-Lager

von

Carl Reppert,

Adelheidstraße 18, Wiesbaden, Ecke der Adolphsallee, empfiehlt zu billigen Preisen:

Campinas	per Pfd. Mk.	0,70,
Java-Kaffee (Specialität)	" " "	0,90,
fst. blau Java	" " "	1,00,
Soemanieck	" " "	1,10,
Ceylon	von Mk. 1,20 bis Mk.	1,50,
Java-Perl	per Pfd. Mk.	1,20,
Martinique	" " "	1,30,
fst. Ceylon-Perl (großb.)	" " "	1,60,
fst. braun Java Preanger	" " "	1,70.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten billiger.

Sämmtliche Kaffee's sind rein schmeckend, von vorzüglicher Qualität und jederzeit auch frisch gebrannt zu haben.

Zucker zu den billigsten Tagespreisen. 2536

Steindorsch per Pfund 35 und 40 Pf. empfiehlt die

4941 **Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.**

Vorzügliches Flaschenbier

aus meiner Brauerei führt Flaschenbierhändler

C. Schmitt, Geisbergstraße.

Aufträge werden auch bei mir entgegen genommen.

Achtungsvoll

Jean Caesar,

Brauerei „Zu den drei Königen“, 26 Marktstraße 26.

4983

Brauntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 19848

C. Schmitt.

Hochfeine

Braunschweiger und westf. Cervelatwurst

per Pfd. Mk. 1,60, bei Mehrabnahme bedeutend billiger, empfiehlt

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 3586

Peter Möller's

18551

Medicinal - Dorsch - Leberthran,

frei von unangenehmem Geruch und Geschmack.

Ausgezeichnet auf 13 Ausstellungen stets allein mit den höchsten Preisen.

Eine Original-Flasche Mark 1,40.

Zuletzt Paris 1878 geg. 43 Concurrenten allein mit der grossen goldenen Medaille.

Ein reines Naturproduct von medicinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in der **Tannus-Apotheke** in **Wiesbaden.**



Mainzer Fischhalle,

Baden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt. Achten **Rheinsalm** im Ausschnitt per Pfd. 3 Mk., lebende **Hechte**, **Karpfen**, **Aale**, **Barsche**, lebendfrischen **Fluss-Zander**, frische **Ostender Seezungen (Soles)**, **Steinbutt (Turbot)**, **Schollen**, prima **Cablau** im Ausschnitt, lebendfrische, große **Egmonder Schellfische**, **Holl. Bratbückinge** per Stück 5 Pfg., im Duzend billiger, **Kieler** und **Rohess-Bückinge** per Stück 6 Pfg., große, geräucherte **Flundern** billigt, sehr schöne **Häringe** per Stück 7 Pfg., feine **marinirte** per Stück 10 Pfg., **Rollhäringe (Rollmops)** per Stück (sehr große) 8 Pfg., per Faß 2 Mk. (Inhalt 40 Stück), schöne haltbare **Goldsfische** per Stück 40 Pfg. empfiehlt 4922

Albert Prein.

Maikraut

frisch eingetroffen per Stück 3 Pfg., für Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

4734

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Orangen,

groß, süß und fleckenfrei, per Stück 8 Pfg., per Dbd. 90 Pfg., empfiehlt

J. Schaab, Kirchgasse 27. 3867

Neue Malta-Kartoffeln

empfehlen billigt **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 4927**

Feiner, billiger **Mittagstisch** in und außer dem Hause **Geisbergstraße 4**, zwei Treppen hoch. 165

Koffer, sowie **Schulranzen** und **Taschen** empfiehlt **Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.** 3817

J. Eichhorn, Goldgasse 22,

empfiehlt **Kinderwagen**, das Neueste und Elegante, zu billigen Preisen, alle Sorten **Korbwaren** und **Rohr-
bänken** für **Costüme**, sehr praktisch, unentbehrlich für **Damen**, welche **Costüme** im Hause machen lassen, per Stück Mk. 3.50. 4085

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine **Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, eine solche in matt **Rußbaum**, **Garnituren** in glattem und gepreßtem **Blüsch**, **Fantasia-Garnituren**, **Spiegel** aller Art, **Verticows**, **Schreibtische**, **Salon-
tische**, **Schlafzimmer-Einrichtungen** in matt **Rußbaum**, **Mahagoni-Spiegelschränke**, **Waschkommoden**, **Nacht-
tische**, **ovale**, **runde** und **viereckige Tische**, einzelne **Kanape's**, **Rußbaum**- und **Mahagoni-Kleiderschränke**, **Stühle** in allen Arten, **vollständige Betten**, **Küchen-
schränke**, **Küchentische** u.

237

Ferd. Müller.



Wagen-Fabrik

von

Gebr. Hofmann, Offenbach a. M.

liefern alle Arten **Herrschaftswagen** in feinsten Ausführung, seltener Vollkommenheit und weltbe-
kannter Güte. — Stets größere Auswahl auf Lager. 1674
Auf vielseitige Anfragen liefern wir auch alle Arten **Wagen im Rohbau** und sind durch Vergrößerung unserer
Fabrik in der Lage, jeden Auftrag in kürzester Zeit auszuführen.

Parquet-Miemen und Tafeln

in allen Maßen und Mustern empfehle ich hiermit in vor-
züglichster Qualität und bester Haltbarkeit unter
Garantie. Ich unterhalte großes Lager, verkaufe **Eichen-
miemen** und **Tafeln** preiswerth **ab Lager**. Auch übernehme für
hier und **auswärts** das **Legen** sowohl einzelner Räume
als auch ganzer Bauten. 1591

Frankfurter Dampfeschneiderei u. Parquetfabrik.

J. Gassner sen.

Fabrik: Friedberger Landstraße 195. Comptoir: Schäfergasse 10.

Sämmtliche Drahtgeflechte,

Patent-Stachelzaundraht.

Preis-Courant gratis und franco von (M.-No. 7030.)

S. Rumpf, Draht-Weberei und Geflechte-Fabrik,
Frankfurt a. M.

Die Rosengärtnerei

von **Alexander Württenberger** in **Dettighofen** bei
Waldbach, **Baden**, versendet gegen **Nachnahme**: **Hochstämmige**
Rosen I. Qualität, 90—150 Ctm. hoch, 10 Stück zu 8 Mark,
100 Stück zu 70 Mark, 60—90 Ctm. hoch, 10 Stück zu
5 Mark, 100 Stück zu 45 Mark. Ueber fünfhundert Sorten
ersten Ranges in **Cultur**, **starke**, **nächsten Sommer blühende**
Kronenbäumchen, gut bewurzelt, jede Sorte mit **Namen**
versehen. (F. & 212/3.) 41

Abgeschnittene Rosen

in allen Sorten. **Bestellungen** bittet man auf dem **Blumen-
markt** bei **Frau Dezius** oder **Mainzerstraße 48** zu
machen. Besonders mache auf schöne **Maréchal Niel** auf-
merksam.

P. Dezius. 4802

Eine **Parthie Badewannen**, **Sitz- und Kinderbade-
wannen** billigt bei
4251 **Wilhelm Dorn,**
3 **Schwalbacherstraße 3.**

Herren- und Knaben-

Stragen, **Manfchetten**, **Schlipse**, **Hosenträger**,
Portemonnaie's, **Taschentücher**, **Uhrketten**, **Spazierstöcke**, **Taschen-
messer**, **Notizbücher**, **Cigarrenspitzen** und **Stuis** in großer Aus-
wahl billigt bei **C. Fischer, Metzgergasse 14.** 4345

Zur Beachtung!

Durch einen **Gelegenheitskauf** habe ich eine große **Parthie**
Blüsch und **Fantasiestoff**, sowie mehrere große Stücke
Rips und **Damast** erhalten, die in meinem **Teppich-Laden**

7 Friedrichstraße 7

ausgestellt sind und ich zu sehr billigen Preisen verkaufen werde.

237

Ferd. Müller.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
Möbel u. bei

106

W. Münz, Metzgergasse 30.

Ankauf von gut erhaltenen Kleidern, Gold, Silber,
sowie Möbel zu enorm hohen Preisen Goldgasse 15. 1618Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten
und Weißzeug werden gezahlt Webergasse 52. 4364

Decken werden gesteppt Saalgasse 3, 1 St. links. 2072

Wolle wird geschlumpft Fahnstraße 17; daselbst ist
Schafwolle vorräthig. 19874Ein neuer, schöner, schwarzer Sammetmantel ist um die
Hälfte des Werthes zu verkaufen Platterstraße 1 d. 4663Zwei Röcke mit Westen, f. e. j. M. passend, à 15 Mk.
zu verkaufen. Näheres Römerberg 32, 2. Stock. 4523Möbel-Transport in der Stadt und nach auswärts,
Verpackungen u. unter vollständiger Garantie und billigster
Berechnung. 884

H. Petri, Expeditions-Geschäft, Kirchgasse 43.

Umzüge

1489

vermittelt Kollwagen werden unter
Garantie übernommen u. prompt besorgt.

Frau Peter Blum Wwe., Grabenstraße 24.

Ein gutes Pianino zu verkaufen Walramstr. 21, 2 St. 4414

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 19855

4 Saulbrunnenstraße 4.

Große, schöne **Ladentheke** mit **Glaslasten** und verschiedene
kleinere **Glaschränke** im **Laden**, **Glaslasten** zum Aus-
legen von **Waaren** wegen **Aufgabe** des **Geschäftes** sofort billig
zu verkaufen. 4089

Eine zweischläfige **Bettstelle** mit **Sprungrahme**, 1 zwei-
thüriger **Kirschb.** **Kleiderschrank** mit 2 **Schubladen**, 1 **Kirschb.**
Kommode, 4 **Schubl.**, billig zu verk. Röderstr. 39, 2 Tr. r. 4685

Neue, einth. **Kleiderschränke** zu verk. Nerostraße 16. 4976Küchenschrank, 2thürig, zu verkaufen Lang-
gasse 24, Hth., 2 St. r. 2824

Fenster, fast neu, zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 4632

Sobellbänke, **Sägen**, versch. **Sobel**, eiserne und hölzerne
Schraubzwingen, schwarzer und brauner **Lack**, **Sand-
papier** u. zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 4635

Zwei starke **Thore** mit hohem **Oberlicht** zu ver-
kaufen **Dranienstraße 8** 3182Eine große **Vogelhecke** und 2 **Nothkehlchen** zu ver-
kaufen **Castellstraße 8**, 1 St. 4989

Ein junges, zuverlässiges, zu jedem Geschäft sich eignendes
braunes **Wallach-Pferd** zu verkaufen in **Biebrich**,
Abolffstraße 10. 4818

Schöne **Gänsefedern** vom **Lande** zu verkaufen. **Bestellung**
im „**Storchnest**“ bei **Jamin.** 4874

Dreimal täglich frische **Milch** zu haben.
4875 **W. Kraft**, Dogheimerstraße 18.

!! Zur Confirmation!!

In meinem Ausverkauf mache ich auf eine große Auswahl passender Confirmations-Geschenke aufmerksam, als: Albums, Schreibmappen, Reces-saires, Portemonnaies, Brieftaschen, Handschuh-fasten, Schreibzeuge, Federständer, Bilder-rahmen, Briefpapiere in Cartons, Nippfachen, buntem und schwarzem Schmuck, Alles zu den denkbar billigsten Preisen bei

3202

Moritz Mollier,
45 Kirchgasse. Kirchgasse 45.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich hiermit zum Ankauf von ganzen Zimmer-Einrichtungen aus Villen von Herrschaften, welche von hier wegziehen, sowie einzelner Mobiliar-Gegenstände, ganzen Lagern mit Waaren und zur Abhaltung von Auktionen.

Bei Auktionen, welche durch mich geleitet werden, wird die Tagation unentgeltlich vorgenommen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

237

Die Schwedin.

(11. Fort.) Novelle von F. von Stengel.

Nicht weit vom Turhause, auf dem Wege zur Spitze des Fronsaltstockes, auf einer felsigen Anhöhe, zu der man auf einem schmalen Pfade mühsam gelangte, liegt von großen Felsblöcken wie von einer Mauer umgeben ein kleiner, freier Platz, beschattet von ein paar mächtigen Tannen. Steil fällt er gegen die See-seite ab, so jäh, daß der Stookswirth sich genöthigt sah, eine Brüstung von Brettern und Baumstäben anzubringen, zur Warnung des Unvorsichtigen, der sich zu nahe an den mit Gras und Gestrüpp bewachsenen Abhang wagt, um die Aussicht auf den See und die Rigi-berge zu genießen. Der Platz gehörte zu den Lieblingsen Frau Lambert's, und sie und die Schwedinnen brachten manche Nachmittagsstunde hier zu.

An einem der letzten Tage vor ihrer Abreise waren sie wieder hier heraufgestiegen und hatten sich auf den moosbewachsenen Felsblöcken niedergelassen; Frau Lambert arbeitete, während die Schwedin ein paar alte Tannen zeichnete, und Stina in ihrer ruhelosen Geschäftigkeit bald bei der Einen, bald bei der Anderen verweilte. Unweit von ihnen tummelte sich der kleine Hans, Blumen suchend, wobei er alle Augenblicke zu ihnen gelaufen kam, mit irgend einer neuen Frage. Jetzt eben kam er wieder mit einem großen Strauße, den er gepflückt hatte und der jungen Schwedin brachte.

Sie nahm die Blumen und drückte einen Kuß auf die rosigen Wangen des Kindes, das neben ihr stehen blieb und ihre Zeichnungen betrachtete.

„Die Tannen! Mama, sie hat die Tannen gezeichnet,“ rief er dann, „die zwei großen dort drüben! Wie geschieht Du doch biß, Du kannst Alles so hübsch nachzeichnen,“ wandte er sich zu ihr, „zeichne mich einmal, oder bin ich Dir zu schwer?“

„Du schwer!“ wiederholte sie lächelnd. „Nein, wenn Du still halten willst, nicht.“

„O ich will gern, fange nur gleich an!“ rief der Knabe eifrig, sich terzengerade vor sie hinstellend.

Die junge Frau lächelte und sagte: „Meinst Du, so wird es gehen?“

„Ja bitte, fange gleich an!“ bat der Kleine.

„Geh Hans, Du mußt Frau von Hjelmströma nicht belästigen,“ wehrte Frau Lambert ab.

„Er belästigt mich nicht,“ entgegnete diese, „wenn Sie mir erlauben, möchte ich gern Hanschen zeichnen.“

„Gewiß, erlaube ich es, wenn es Ihnen Freude macht,“ sagte Frau Lambert, das abwehrende Zeichen, das Stina machte, nicht bemerkend.

„Für heute aber ist es zu spät,“ fiel das alte Fräulein ein, „ein anderes Mal.“

Die junge Frau sah zu ihr hin, ein eigenthümliches Lächeln flog dabei über ihr Gesicht, und sie sagte entschieden: „Ich werde das Kind zeichnen, Stina, ich will es.“

„Und ich will es auch,“ bestätigte Hans und lehnte sich schmeichelnd an ihre Seite. „Du sollst sehen, wie still ich halte.“

„Davon bin ich überzeugt,“ erwiderte sie lächelnd und hob des Knaben Gesichtchen empor, ihm in die dunkeln, glänzenden Augen sehend. Dabei schwand allmählig das Lächeln und machte einem tieftraurigen Ausdruck Platz. Ein trüber Schatten legte sich auf ihr Antlitz, und leise, kaum hörbar flüsterte sie: „Es sind doch seine Augen.“

Hans hatte die Worte vernommen und schaute fragend zu ihr auf, was sie wohl bedeuten möchten? Sie spielte mit dem lockigen Haare des Kindes und strich es ihm von der Stirn, die Bewegung war mechanisch, ihre Gedanken waren nicht dabei.

Plötzlich aber nahm ihr Blick einen starren, fast entsetzten Ausdruck an, jedes Leben wich aus ihren Zügen, wie versteinert sah sie auf den Knaben, die Hand, welche die Locken zurückgestrichen, hielt bebend inne, ein Wort rang sich von ihren Lippen, ein Name: „Nils!“

„Nils!“ wiederholte sie nochmals, mit einem Aufschrei der Verzweiflung. „O nein, nein! Er ist es nicht! Er kann es ja nicht sein!“ Dabei hielt ihr Arm krampfhaft den Knaben umschlungen, der sich bemühte, von ihr loszukommen.

„Um Gotteswillen, Dagmar! was ist Ihnen?“ rief Stina, die schon an ihre Seite geeilt war. „Fassen Sie sich! Ihre Phantasie führt Sie irre! Es ist eine Ähnlichkeit, die Sie täuscht, die die Erinnerung schlagender macht, als sie ist! Lassen Sie sich nicht irre führen!“

„Nein, nein!“ wiederholte die junge Frau. „Es ist Nils, sein Sohn! Ich hab' ihn gefunden! Bleib hier, Kind, fürchte Dich nicht,“ flehte sie zu dem geängstigten Knaben, „ich will Dir ja kein Leid thun, ich will Dich lieb haben, als wärst Du mein Eigen. Ich will vergessen, daß Du ihr Sohn! Nils! um Deines Vaters Willen lieb' ich Dich, damit er mir verzehe!“

„Laß mich zur Mutter!“ rief der Knabe, sich vergebens bemühend sich loszureißen, „ich fürchte mich vor Dir! Laß mich Mutter, Mama! sie thut mir wehe! ich will zu Dir! Hilf mir doch!“

Die Arme der Schwedin sanken plötzlich, sie ließ den Knaben frei, fast stieß sie ihn von sich. Es war etwas Wildes, Verzweifelter in der Bewegung; erschreckt stoh Hans in die Arme der Mutter.

„Du hast recht!“ rief sie. „Geh, fliehe von der, welche Dir Deinen Vater nahm, den edelsten, besten Vater! Ihr Kuß brennt auf Deiner Stirn! Geh! geh! aber wohin Du auch gehst, ich muß Dir folgen, es ist ja sein Wille, sein letzter Wunsch!“

Stina kniete neben ihr und suchte sie mit tröstenden Worten zu beruhigen. „Mein theures Kind, sehen Sie denn nicht, daß es ein Wahn, eine Täuschung ist, eine Ähnlichkeit, die uns Weibern schon auffiel. Der Knabe ist nicht das Kind, kann es ja nicht sein, es ist Hans Lambert, der Sohn unserer Freunde!“

„Hans Lambert!“ rief die junge Schwedin mit halb erstarrter Stimme, „warum trägt er dann das Mal der Hjelmströma über der Schläfe! Woher dieser Zufall? Die Natur äßt so grausam nicht!“

„Das Mal der Hjelmströma!“ rief Stina rasch aufstehend und sich zu Frau Lambert wendend. Trägt er wirklich das kleine, deutliche Kreuz über der rechten Schläfe — das sie Alle trugen, vom Vater zum Sohne! Wie kommt er dazu, Ihr Sohn Hans! Oder täuscht sie sich, sieht sie Dinge, die nicht sind?“

Frau Lambert stand noch immer sprachlos, sie hielt den weinenden Knaben in den Armen, als wolle sie ihn schützen vor der wahnsinnigen Fremden, die ihn zu nehmen kam. Die wider-sprechendsten Empfindungen spiegelten sich auf ihrem Gesichte, Staunen gemischt mit Furcht, dabei eine innere Nährung, die etwas von Freude hatte, und doch wieder ein unverkennbarer Schmerz kämpften miteinander.

(Forti. folgt.)

Bekanntmachung.

Das für die Unterhaltung der Bezirksstraßen in der Nähe von Wiesbaden erforderliche **Lohnfuhrwerk** für das Rechnungsjahr vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 soll

Montag den 30. März l. J. Vormittags 10 Uhr öffentlicher Submmission an den Mindestfordernden verdingen werden. Leistungsfähige Fuhrunternehmer wollen ihre Offerten bis zu dem genannten Termine versiegelt und portofrei auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch die Bedingungen innerhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden zur Einsicht aufgelegt sind.

Wiesbaden, 24. März 1885. Der Landesbau-Inspector.
Fischer.

Rothtannen-Stammholz-Versteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus.

Dienstag den 7. April c. kommen im „Tannenstück“ Versteigerung:

25 Stämme von 3–21 Mtr. Länge und 12–31 Ctm. Stärke, 35 Stangen I. bis III. Classe.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlage bei Stamm No. 1754.

Es ist dies die **letzte** Holzversteigerung im laufenden Wirthschaftsjahre.

Forsthaus Chausseehaus, den 24. März 1885.
Der Königliche Oberförster.
Eulner.

Bekanntmachung.

Die **Stadtrechnung** von Wiesbaden pro 1883/84 nebst Anlagen und Vorprüfungs-Verhandlungen wird vom **25. März d. J.** an acht Tage lang im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, 24. März 1885. Der Erste Bürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 8. April d. J. Vormittags 11 Uhr wollen die Erben der **Theodor Schuster** Eheleute von hier ihre an der Schulgasse No. 4 dahier zwischen Wilhelm Kefler und Martin Michel belegene Hofanlage, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause mit 2 zweistöckigen Seitengebäuden, zweistöckigem Stallbau, dreistöckigem Hinterbau und 20 Rth. 27 Sch. oder 5 Ar 08,75 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, in dem Rathhausealle Marktstraße 16 dahier abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Bemerkt wird, daß in dem Vorderhause seit Jahren eine gut besuchte Wirthschaft betrieben wird und in den Seitengebäuden und dem Hinterbau fünf verschiedene, zum Theil größere Werkstätten, für Schlosser, Schreiner, Glaser etc. geeignet, sich befinden.

Wiesbaden, den 24. März 1885.

5187 Die Bürgermeisterei.

Termin-Kalender.

Donnerstag den 26. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von 26 Dhm Aepfelwein, in der Behausung des Herrn Friedrich Nach 3r zu Ehlhalten. (S. Tgl. 70.)

Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Mobilsgegenständen etc., in dem Hause Dohheimerstraße 17. (S. heut. Bl.)

Versteigerung eines vollständigen Wirthschafts-Inventars, in dem „Saalbau Schirmer“, Bahnhofstraße 20. (S. heut. Bl.)

Versteigerung einer großen Partie Jantaststoffe etc., in dem Auctions-saale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Niederlicher Gemeindevall Distrikt „Haidkopf“, „Hölzer“ etc. (S. Tgl. 66.)

Nachmittags 2½ Uhr:
Versteigerung von Schreiner-Werkzeug etc., in dem Hause Kirchgasse 30. (S. heut. Bl.)

Auszüge werden mittelst Federwagen übernommen
Wellrißstraße 17. 4908

Mittelschule an der Rheinstraße.

Die diesjährigen öffentlichen Frühlingsprüfungen werden gehalten den **26., 27., 28., 30. und 31. März** **Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2–5 Uhr.** Am letzten Tage findet von 2 Uhr an die Schulfeyer und am Schlusse derselben die Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen statt. Zeichnungen und Handarbeiten sind in dem Zimmer No. 4 und No. 8 zur Ansicht aufgelegt. Zur Theilnahme lade ich die Angehörigen der Schüler, sowie andere Freunde der Schule ergebenst ein.

Welder, Oberlehrer.

Volkschule auf dem Schulberg.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden, beginnen Donnerstag den 26. März und finden in folgender Ordnung statt: Donnerstag den 26. März von 8–10 Uhr Klasse I: Hölper.

		10–11	VIIIa: May.
		11–12	VIIIb: Henkel.
		2–3	VIIIc: Geis.
		3–4½	Vb: Schweighöfer.
Freitag	27.	8–10	Ia: Gief.
		10–12	Ila: Wagner.
		2–3	VIIIb: Krebs.
		3–4	VIIa: Wintermeyer.
Samstag	28.	8–10	Ib: Buhlmann.
		10–12	IIa: Schmidt.
Montag	30.	8–10	IIIb: Bald.
		10–11½	Va: Müller.
		2–3½	IVa: Zinf.
		3½–5	Vib: Schidel.
Dienstag	31.	8–9½	Via: Schröter.
		9½–11	IVb: Hofbeinz.
		2–4	Schlusfeier und Entlassung.

Wiesbaden, den 24. März 1885. Der Hauptlehrer: Hölper.

Elementarschule in der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen Eltern und Angehörige der Schüler und Schülerinnen, sowie Schulfreunde geziemend eingeladen werden, finden in nachfolgender Ordnung statt:

Donnerstag	den 26. März	Vormittags	von 8–10 Uhr	Klasse	I.
				10–11	VIIIc.
				11–12	VIIIb.
		Nachmittags		2–3	VIIIa.
				3–4½	Ve.
Freitag	27.	Vormittags		8–10	Ib.
				10–11	VIIc.
				11–12	VIIIb.
		Nachmittags		2–3	VIIa.
				3–4½	Vb.
Samstag	28.	Vormittags		8–10	Ia.
				10–11½	Va.
		Nachmittags	von 2 Uhr an	Turnen der Kl. IV, III, II und I.	
Montag	den 30. März	Vormittags	von 8–10 Uhr	Klasse	IIIb.
				10–11½	VIc.
		Nachmittags		2–3½	Vib.
				3½–5	Via.
Dienstag	31.	Vormittags		8–10	IIa.
				10–12	IVb.
		Nachmittags		2–4	IVa.

Nachmittags 4 Uhr: Entlassung der 14jähr. Schüler und Schülerinnen.
Wiesbaden, den 24. März 1885. Der Hauptlehrer: J. Bickel.

Prüfungen in der Gewerbeschule.

Die Prüfungen in unseren Anstalten werden abgehalten: **Abendschule:** Donnerstag den 26. und Freitag den 27. März Abends von 8–10 Uhr; **gewerbliche Fachschule:** Samstag den 28. März Morgens von 8–12 Uhr und Nachmittags von 2–6 Uhr; **Sonntags-Zeichenschule:** Sonntag den 29. März Morgens von 8–12 Uhr.

Wir laden hierzu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst ein. — Schließlich sei erwähnt, daß die Ausstellung der in der Gewerbeschule im letzten Schuljahre angefertigten Arbeiten Montag den 6. April eröffnet wird.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

101

Ch. Gaab.

Marr enbrieft à 20 Pf. vorrätig bei
5074 **Ebbecke,** Kirchgasse No. 14.

Ein noch neuer **Confirmandenrock** billig zu verkaufen
Steingasse 13, Hinterhaus. 5081

Ein **Confirmandenrock** ist billig zu verkaufen.
Näh. Faulbrunnenstraße 1. 5098

Ein großer, 2thüriger **Küchenschrank**, ein
2thüriger **Kleiderschrank**, drei **Kinderbetten**,
ein **Bett** mit Sprungrahme, ein **Küchentisch** billig zu ver-
kaufen Moritzstraße 20, I. 5067

Eine gut erhaltene **Kinderbettstelle** ist zu
verkaufen Steingasse 4. 5094

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Kinderwagen**.
Näh. Moritzstraße 13, Parterre. 5093

Drehbank mit Support und Planscheiben zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 5110

Gartengeländer wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. 100
an die Expedition d. Bl. erbeten. 5080

Packfisten werden billig abgegeben Michelsberg 16. 4965

Sichhörchen mit **Triller** zu verk. Mauritiusplatz 3. 5083

Ein **Schreiner** übernimmt das **Polieren** und **Boden-
wischen**. Näheres Marktstraße 13 im Spezialeladen. 3842

Verloren, gefunden etc.

Ein **Damen-Taschentuch** mit den Initialen **J. K.** in
voriger Woche verloren. Abzug. gegen Belohnung in der Exped.

Eine **fl., goldene Brosche** (eine Stange, auf der eine
fl. Taube sitzt, welche zwei Ketten im Schnabel hält, darstellend)
ist in voriger Woche verloren worden. Gegen gute Beloh-
nung abzugeben Taunusstraße 32, I. 5063

Entlaufen

ein **weiß und braun gefleckter Sühnerhund**, auf
den Namen „Dector“ hörend. Derselbe ist gegen eine Be-
lohnung bei Jacob Becker in Eltville abzugeben. Vor
Ankauf wird gewarnt. 5172

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Modistin** sucht noch einige Kunden in und außer
dem Hause. Näh. Wellrichstraße 22, 2 St. hoch rechts. 3372

Eine perfecte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden.
Näheres Steingasse 35, eine Stiege hoch. 4827

Eine tüchtige **Büglerin** wünscht noch Beschäftigung; auch
wird daselbst **Wasche** zum Waschen und Bügeln angenommen.
Näh. Heleneustraße 26, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 4830

Eine gewandte **Büglerin** sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. Näh. Walramstraße 29, Dachlogis. 4898

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im **Ausbessern von
Weißzeug**. Näh. Schachtstraße 19, 1. Stock links. 5097

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, welches französisch spricht,
sucht Aushilfsstelle von jetzt bis zum 15. Mai durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 5174

Ein besseres Mädchen, welches perfect
bügeln, serviren und nähen kann, sucht
Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren
Kindern. Gute Empfehlungen liegen vor. Näh.
Römerberg 32, 3 Stiegen. 4795

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh.
Wegergasse 25 im Laden. 5027

Ein älteres, braves Mädchen, welches einer bürgerlichen
Haushaltung vorstehen kann, sucht auf 1. oder 15. April Stelle.
Näh. Schachtstraße 5 im Dachlogis. 5001

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres **Bleich-
straße 14**. 5090

Ein gut empfohlenes Hausmädchen sucht Stelle. Näheres
Draniensstraße 19, Parterre, von 9—11 Uhr. 5105

Ein gebildetes, junges Mädchen aus guter Familie, befähigt
den Anfangs-Unterricht zu erteilen, musikalisch, sowie be-
wandert in allen häuslichen Arbeiten, sucht Stellung zu Kindern
oder im Haushalte. Näh. Exped. 4780

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Familienverhältnisse
halber auf 8. oder 15. April Stelle als besseres Hausmädchen.
Näheres Neugasse 13. 5142

Ein einfaches Mädchen, welches alle Haus-
arbeit versteht, kochen, nähen und bügeln kann,
sucht Stelle. Näh. Mauritiusplatz 6 im Metzgerladen. 5087

Eine gesunde **Schenkamme** sucht auf gleich eine Schenk-
stelle. Näheres Expedition. 5140

Schenkamme. Eine gesunde Schenkamme vom Lande
sucht Schenkstelle. Näh. Exp. 5108

Zwei Mädchen, welche serviren und nähen können, suchen
wegen Abreise der Herrschaft bis 15. April Stelle als feine
Hausmädchen. Näh. Geisbergstraße 26. 5121

Ein Mädchen, welches der feinfürgerlichen Küche,
sowie allen Hausarbeiten selbstständig vorstehen
kann, sucht Stelle. Näh. Römerberg 12. 5155

Zwei französische Bonnen (Schweizerinnen) suchen Stellen.
Näheres Wegergasse 21, 1 Stiege hoch. 5176

Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann und gute
Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein oder als
Köchin. Näh. bei Frau Grünwald, Nerostraße 27. 5114

Eine perfecte **Herrschaftsköchin**, welche englisch spricht,
sucht Stelle. Näh. Elisabethenstraße 21, Hinterh., 3 Tr. 5154

Ein einfaches Mädchen (Waise) sucht Stellung, am liebsten
zu einer älteren Dame oder in einer ruhigen Beamtenfamilie.
Näheres zu erfragen Elisabethenstraße 2, 2 St. rechts. 5088

Ein gut empfohlenes Mädchen wünscht wegen
Abreise seiner Herrschaft Stelle als Mädchen
allein oder auch als Hausmädchen. Näh. bei
Frau Kunz, Adelhaidstraße 23. 5123

Ein starkes Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle
als Mädchen allein. Näheres Wegergasse 21, 1 St. h. 5176

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein in
einem kleinen Haushalt; dasselbe sieht mehr auf gute Behand-
lung als auf hohen Lohn. Näh. im „Paulinenstift“. 5126

Ein reinliches Mädchen vom Lande sucht auf 1. April Stelle
d. Frau **Ebert Wwe.**, Hochstätte 4, Parterre rechts. 5149

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht wegen Abreise seiner
Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh.
Adelhaidstraße 64 im 3. Stock. 5147

Ein junges, einfaches Mädchen, welches die Hausarbeit ver-
steht, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen.
Näheres Kirchgasse 2a, 3 Stiegen hoch. 5160

Eine Beamtentochter geübten Alters, welche die bürgerliche
Küche versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht Stelle als
Stütze der Hausfrau. Näheres Römerberg 5, Part. I. 5167

Eine gut empfohlene **Kinderfrau** empfiehlt das
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 5166

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen sucht Stelle. Näheres
Kirchgasse 30 bei Frau Fraund. 5188

Ein anständiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich
kochen kann, sucht sofort Stelle. Näheres Kirchgasse 30 bei
Frau Fraund. 5189

Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit erfahren, suchen per
1. April Stellen durch **Stern's Bureau**, Kranzplatz 1. 5175

Ein besseres Zimmermädchen, das perfect nähen kann, mehrere
Köchinnen, französische und deutsche Bonnen und mehrere jüngere
Diener empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 5166

Ein solides Mädchen mit 3 jährigen Zeugnissen sucht Stelle
auf gleich oder 1. April. Näheres Wegergasse 21, 1 St. h. 5176

Stellen wünschen: 2 Hausmädch., 2 Mädch. als solche allein
mit g. Zeugn. d. **M. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 5165

Bonnen (deutsche und französische) mit guten Zeugnissen
empfiehlt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5174

Eine gut empfohlene, norddeutsche Haushälterin mit lang-
jährigen Zeugnissen, welche die feine Küche versteht, sucht
Stellung. Näh. d. d. Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 5166

Ein Junge vom Lande sucht Stelle als Ausläufer. Näh.
Michelsberg 20, Dachlogis. 5131

Ein j. Mann, 25 J. alt, unverh., welcher in Wiesbaden b. d. Artill. diente, f. St. als Herrschaftskutscher od. Diener. Off. an Wilh. Thomas, Portier, Berlin, Rene Jacobstr. 26. 4859
Ein cautionsfähiger, junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Ausläufer in einem Geschäft oder Comptoir. Näh. Häfnergasse 9 im Victualienladen. 5049

Ein kundiger Junge von 14 Jahren sucht Stelle als **Ausläufer**. Näh. Wegergasse 12. 4429

Ein **Diener** (unverheirathet) mit guten Zeugnissen, der alle Haus- und Gartenarbeit versteht, sucht Stelle. N. Exp. 5048

Ein j. Gärtner sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. April oder später bei einer Herrschaft anderweitige Stellung. Offerten unter „**Gärtner**“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 5079

Personen, die gesucht werden:

Wir suchen für unser Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin**, der engl. Sprache mächtig. Kost und Logis im Hause. Gute Zeugnisse werden verlangt. **Baumcher & Co.** 4872

Ein Mädchen aus guter Familie kann das **Buchgeschäft** lernen. **Helene Jung**, gr. Burgstraße 16. 5063

Eine perfecte **Maschinen-Näherin** für Weißzeug sofort gesucht Mühlgasse 13, Hinterhaus. 5153

Ein Waschmädchen gesucht Helenenstraße 5. 5130

Auslaufmädchen gesucht. **Helene Jung**, große Burgstraße 16. 5063

Ein ordentl., re.nf. Mädchen ges. Ellenbogengasse 11. 4885

Ein fleißiges Hausmädchen per 1. April gesucht Taunusstraße 39. Anzumelden Vormittags von 10 Uhr an. 4880

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches gut kochen kann, sowie 1 Hausmädchen werden baldigst gesucht Kirchg. 17. 5037

Ein Dienstmädchen gesucht Röderstraße 29 im Laden. 5034

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** per 1. April gesucht im **Badhaus zum „Goldenen Brunnen“**, Langgasse 34. 4988

Ein reinliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus zum 1. April gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Dohmeierstraße 17. 5014

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** neben einen Chef gesucht Langgasse 46. 5015

Ein **Mädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, wird gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen von 9—11 Uhr Vorm. Wilhelmstr. 12, 2 St. 4817

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 12, 1 Treppe. 5070

Gesucht für eine kleine Familie ein tüchtiges, solides Mädchen, mit allen Haus- und Küchenarbeiten vertraut. Durchaus gute Zeugnisse unerlässlich. Näh. Exp. 5068

Taunusstraße 5, Parterre, eine **feinbürgerliche Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, gesucht. 5065

Ein **tüchtiges** Dienstmädchen gesucht. Näheres Schützenhofstraße 1 im ersten Stod. 5085

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Karstraße 2. 5127

Ein braves Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht Goldgasse 12 im Laden links. 4785

Ein Mädchen zu Kindern gesucht Kochbrunnenplatz 3. 5122

Restaurationsköchin für 1. April gesucht. Näheres Taunusstraße 55 im Laden. 5119

Ein braves Mädchen von 14—16 Jahren wird für leichte Hausarbeit des Tages über gesucht. Näh. Exped. 5156

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, ein Mädchen für allein in eine feine Familie, 2 Küchenmädchen, eine Hotelföchin durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 5166

Gesucht 1 perfecte Herrschaftsköchin, feinbürgerliche Köchinnen, 1 Hotelföchin nach außerhalb, 1 Kaffeeköchin, Restaurationsköchinnen, Mädchen für allein, die kochen können, feine Kinderfrauen und Küchenmädchen durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 5174

Ein starkes Mädchen gesucht Karlstraße 21 im Laden. 5102

Ein einfaches, braves Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Rheinfstraße 22, Gartenh. 5092

Ein junges, williges Mädchen in einen kleinen Haushalt per sofort gesucht. Näheres Bleichstraße 24, IV rechts. 5171

Gesucht ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn. Näheres Karstraße 2. 5158

Eine perf. Kammerjungfer f. **Ritter's B.**, Weberg. 15. 5174

Hotel-Linder's Bureau, Faulbrunnenstraße 10. 5163

Ges. ein Mädchen vom Lande Hellmundstraße 7, Part. 5162

Gesucht: 2 ges. Mädchen, welche feine kochen können, 2 jung. Zimmermädchen d. **M. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 5165

Gesucht Restaurationsköchinnen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 5182

Zeichner gesucht, eventuell für die Freistunden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 4831

Offene Lehrlingsstelle

auf einem größeren hiesigen Comptoir. Erforderniß: Schöne Handschrift und gründliche Schulbildung. Näh. Exped. 3563

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein junger Mann gegen Salairirung gesucht. Näh. Exp. 4109

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht bei

M. Wolf, „zur Krone“. 257

Wir suchen einen **Lehrling**.

Gebrüder Ulrich, große Burgstraße 8. 4977

Offene Lehrlingsstelle. 5157

In meinem Bureau ist für einen jungen Mann mit guter Schulbildung eine Lehrlingsstelle offen.

Carl Schnegelerberger, Redacteur & Buchdruckereibesitzer.

Für mein **Tapeten- und Decorations-Geschäft** ein

Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. **Carl Grünig**. 4690

Lehrling zum alsbaldigen Eintritt gesucht von der

Eisenwaarenhandlung Sch. Adolf Weygandt, obere Webergasse 36. 1933

Ein **Lehrling** kann eintreten bei

Hexamer, Graveur, Spiegelgasse 6. 5096

Schneider-Lehrjunge gesucht. Näh. Exped. 22194

Zwei geübte Möbelschreiner finden dauernde Beschäftigung bei **W. Lotz**, Morikstraße 34. 5145

3 bis 4 tüchtige Möbelschreiner für dauernde Arbeit gesucht. **J. Krupp**, Möbelschreinerei, Viebrich a. Rh. 5082

F. a 316/3)

Schreiner,

mit der **Jalousie-** oder **Rollladenbranche** vertraut, sucht **Richard Lottermann**, Mainz, Jalousien- und Rolladenfabrik. 41

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei **W. Lotz**, Schreiner, Morikstraße 34. 5146

Schlosser gesucht Helenenstraße 26. 5062

Glaizer-Lehrling gesucht. Näheres Helenenstraße 12. 3786

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht Platterstraße 13a. 5143

Kellner, ein jüngerer, in einträgliche Stelle in ein Bureau, Restaurant sofort gesucht durch **Ritter's** 5174

Ein Knecht gesucht Adolphstraße 1. 4834

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht Wehrgasse 22. 5044

Ein braver, junger **Hausbursche** gesucht. **C. Stahl**, „Saalbau Schirmer“. 5029

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** für eine Bäckerei gesucht. Näheres Expedition. 4951

Ein zweiter **Schweizer**, der auch fahren kann, gesucht Morikstraße 15. 5161

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige:

5099

Julie Stern
Carl Baer

Verlobte.

Paderborn

Wiesbaden

im März 1885.

Am Mittwoch den 25. März Morgens entschlief sanft nach schwerem Leiden mein langjähriger, treubewährter Geschäftsgenosse,

Herr **Louis Häuser**

aus Sonnenberg, was ich Freunden und Bekannten anzeige. — Sein Andenken bleibt in Ehren!

5181

A. Cratz, Langgasse 29.

Männergesangsverein „Alte Union“.

Unseren Mitgliefern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, der

Gastwirth Martin Stemmler,

gestorben ist und die Beerdigung heute Nachmittag 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 20, aus stattfindet.

Behufs einer würdigen Beerdigung wollen sich die verehrten Mitglieder um 5 Uhr zahlreich bei der Fahne an der Wohnung des **Präsidenten, Römerberg 36,** versammeln.
Der Vorstand. 93

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

Martin Stemmler,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbehause, Feldstrasse No. 20, aus statt.

5107

Die trauernde Gattin und Kinder.

Dankagung.

Für die vielen Beweise freundlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Gattin während ihrem Krankenlager und ihrer Bestattung zu letzten Ruhe sage ich hiermit im Namen meiner Familie tiefgefühlten Dank.

Dr. Carl Thomae,

Director a. D. des landwirthschaftlichen Instituts.

Wiesbaden, den 24. März 1885.

4659

Dankagung.

Allen Denen, welche unserem nun in Gott ruhenden, innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Gustav Sperling, Schriftsetzer,

während seines langen, schweren Krankenlagers so liebevoll beigestanden und unterstützt, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede, insbesondere dem „Männer-Turnverein“ für das schöne Grabgeleit und den herrlichen Grabgesang, sowie allen Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen und für die überaus reiche Blumenpende sagen wir unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Wiesbaden, den 25. März 1885.

4813

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben, guten Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Philippine Klein, geb. Schmidt,

sowie für die Ehre, die man der Verstorbenen durch ein zahlreiches Grabgeleit bewiesen, den freundlichen Gebern der schönen Blumen und Kränze unseren herzlichsten Dank.
Schieferstein, den 24. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen:

4639

Familie Klein nebst Angehörigen.

Dankagung.

Allen Denen, die unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Johanna Diehl, geb. Trapp,

zu Grabe geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer Köhler für seine trostreiche Grabrede, sowie Denjenigen, die uns während dem langen Krankenlager derselben so hilfreich zur Seite standen, als auch für die reichen Blumenpenden unseren tiefgefühltesten Dank.

4771

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, welche unserem unvergeßlichen Gatten und Vater, **Carl Ziss,** während seinem langen Krankenlager so hilfreich zur Seite standen, sowie Denjenigen, welche ihm das letzte Geleit gaben, insbesondere aber Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 25. März 1885.

4665

Die trauernde Wittve nebst Kinder.

Dankagung.

Allen Denen, welche unser nun in Gott ruhendes, liebes Kind, Enkel und Nichte, **Minchen Pfeiffer,** zur letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reiche Blumenpende, insbesondere Herrn Pfarrer Ziemendorff für seine tröstende Grabrede unseren innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4689

Ph. Pfeiffer.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Helene Freinsheim,

geb. Kneipper,

nach langem, mit Geduld getragenen Leiden heute Abend 6 Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 25. März 1885.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Freinsheim.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbeause, Rheinstrasse 49, aus auf dem alten Friedhofe und die **feierlichen Exequien Samstag Morgen 8 Uhr** in der katholischen Nothkirche statt.

5116

80^{er} Wein

à Liter 45 Pfg., **81^{er} Rothwein** à 60 und 75 Pfg. offerirt
(F. à 273/3.) **A. Höhn, Seppenheim B. 41**

Eulmbacher Export-Bier

aus der 1. Eulmbacher Actien-Bierbrauerei,
ferner

**Frankfurter Export, Erlanger, Münchener und
Pilsener Lagerbier**

empfehlte in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen

Fr. Frick,

4975

Gäbe der Rhein- und Dranienstraße.

Für Pesach!

empfehle feinen, gebrannten **Java-Kaffee**, sowie verschiedene **Wurstwaren** ohne Preisaufschlag, ferner **frische, gute Lendeier**.

A. Schott, Michelsberg 4. 5141

Heute

wird ein **Rohlen Ia Qualität** ausgehauen. **Rochfleisch** mit Knochen per Pfd. 20 Pfg., **Bratenfleisch** ohne Knochen per Pfd. 25 Pfg. empfiehlt
5084 **M. Dreste, Hochstätte 1.**

Zu verkaufen.

Ein kleines **Zwerg-Seidenäffchen** wegen Abreise zu verkaufen. Dasselbe wird, wenn gute Behandlung zugesichert, äußerst billig abgegeben **Lammstraße 53, 1. Etage. 5115**

Rohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde, Friedrichstraße 34. 2451**

Seife.

Reine beste Kernseifen, Toilette-Abfallseifen in schönen Façonstücken, Stearinlichte, lose vorgewogen, sowie sämtliche Waschartikel offeriren zu billigsten Preisen
C. & A. Gaertner, Seifenfabrik.

5135

Verkaufsstelle: **Markstraße 26.**

Möbel-Glasur

zum Selbstanfrischen aller durch Schmutz und Ausschlag blind gewordener Möbel.

Gebrauch höchst einfach. — Preis pro Flasche 50 Pfg.
5106 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Eine leistungsfähige süddeutsche

Cigarren-Fabrik

sucht zum Vertriebe ihrer Fabrikate bei der Kundschaft gut eingeführte

Agenten

gegen hohe Provision. Gef. Offerten sub **K. 2061** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Karlsruhe** (Baden). (Ag. 191.) 41

Sicheres

Einkommen!

Eine sehr gut fundirte und angesehene **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht einen tüchtigen Vertreter. Bei mittlerer Leistung wird die Stellung eine dauernde und befriedigende sein. Schriftliche Offerten unter **S. 4747** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. (F. à 312/3) 41

Unterricht.

Eine bestempfohlene, für höhere Schulen geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in allen Fächern. **Teaches English persons German.** Näheres Expedition. 20679
Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu erteilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

A young German

with good certificates from Elementar- and Fortbildungsschule, a Female Industry-School and a Kindergarten according to Froebel's system, understanding some French and English, also willing to assist in teaching to foreigners German language, wishes for an engagement in a respectable family, daily or entirely. Apply to „Frauenarbeitsschule, Emserstrasse 34“, or to „Froebel's Kindergarten, Adelhaidstrasse 7“, or letters with the address: Ch. R. 16 Wiesbaden postlagernd will be taken. 4266

An English lady giving lessons, desires more pupils. A. D. Office of Wiesbadener Tagblatt. 4957

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, womöglich mit etwas Garten, in der Elisenbethen-, Taunus-, Geisbergstraße, Dambachthal, Kapellenstraße **sofort zu kaufen gesucht.** Gef. Offerten mit Angabe des Preises, Miethes und Lage unter B. 9 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4325

Haus, rentables, in guter Lage, mit größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Detaillierte Angebote unter A. A. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 5100

Ein massives, zweistöckiges **Haus** mit Frontspitze, in dem oberen Stadttheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe und besonders für eine Wäscherei sehr gut eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1725

Villa, hochelegant, in feinsten Lage, mit Stallung, zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 4183

Sehr rentables Wohnhaus, freie Wohnung und circa 800 Mark Ueberschuß, mit 5—8000 Mark Anzahlg. zu verk. d. **L. Heerlein**, Kirchgasse 47. 5113

Rentables Haus mit vorzüglichen Kellern, passend für Weinhandl., zu verkaufen. Offerten unter **F. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4648

Ein **Bauplatz**, ca. 1 Morgen, billig zu verkaufen. Schöne Lage, reizende Aussicht. Näh. durch **A. Wolf**, Architect, Schwalbacherstraße 32. 18558

3 Morgen 70 Ruthen **Bausteinfabrik** mit **Haus** und Brunnen am Exerzierplatz und 40 Ruthen **Garten** an der Mainzerstraße zu verkaufen. Näheres bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 2521

2 **Acker** zu verpachten. N. Friedrichstraße 10, 2 Tr. r. 5104

Eine **gaubare Wirthschaft** im Rheingau, nahe bei Wiesbaden, mit großem Garten (am Rhein gelegen) zu verkaufen durch **L. Heerlein**, Kirchgasse 47. 5112

Ca. **66,000 Mk.** werden per 1. Juli auf 1. Hypothek (prima Sicherheit) in hiesige Stadt gesucht. Gef. Offerten unter E. 18 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4324

7000 Mk. auf ein Haus Mitte der Stadt als zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näh. bei Herrn **Weyershäuser**, Hellmundstraße 5a, 1 St. h. 5022

4500 Mark auf 1. Hypothek auf meist. Ländereien und 5% Zinsen zu leihen gesucht. Näheres bei **J. Imand**, Friedrichstraße 8. 117

8000 Mk. auf 1. Hypothek (**sehr gute Versicherung**) gegen pünktliche Zinszahlung auf's Land ohne Makler sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5128

8—9000 Mark sind auf 1. Hypothek, doppelte Sicherheit, ohne Zwischenhändler, in der ersten Hälfte des Monats Mai auszuleihen. Näheres Expedition. 5086

„Templer und Jüdin“.

Person Vorderstr. No. 8, II. Rang links, wird höchst unterwerthe Adresse unter Chiffre „**Sch. C. 7**“ an die Exped. des „Wiesb. Tagblatt“ gebeten. 5017

Ein zurückgezogener Kaufmann wünscht täglich einige Stunden sich mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gef. Offerten sub A. S. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 175

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht.

Auf 1. October wird eine schön gelegene Etage von 7 Zimmern, Küche u. z. zu mieten oder eine Villa zum Alleinbewohnen zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre **K.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 4968

Auf 1. Juli wird eine Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör mit Gartenbenutzung gesucht. Offerten unter B. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3355

Für einen **Primaer** zu Ostern ein Logis mit Kost gesucht. Offerten sub L. T. 49 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1628

Lagerräume zu mieten gesucht. Näh. Exped. 5054

Angebote:

Biebricherstraße 6 ist eine freundliche Gartenhauswohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. April, auch später zu vermieten. 4987

Bleichstraße 8 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 5136

Bleichstraße 10, 2 Stiegen, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 4521

Friedrichstraße 10, 2. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer (nahe dem Curpark) zu verm. 1214

Friedrichstraße 27 2 Z., möbl., auch unmöbl., zu verm. 4902

Sainerweg 10 ein möblirtes Zimmer mit Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 3403

Hellmundstraße 11 ein gr., fr., möbl. Zimmer zu verm. 5137

Hellmundstraße 15, 1 St. h., ein auch zwei gut möblirte Zimmer zu vermieten. 5151

Hermannstraße 5, Parterre, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu vermieten. Anzufragen Vormittags. 4979

Kirchgasse 28 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf 1. April zu vermieten. 4879

Louisenstraße 18, Parterre, Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 4973

Mainzerstraße 6, Vorderhaus,

sein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5069

Mainzerstraße 6, 2. Gartenhaus, Bel-Etage, möblirtes Zimmer mit Pension (Aussicht auf die Frankfurterstraße) zu vermieten. 4974

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 689

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. 4182

Dranienstraße 2, 2 St., zwei schön möblirte Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2862

Rheinstraße 15 möblirtes Wohnung zu verm. 1649

Röderstraße 11, 1 Stiege rechts, ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu beziehen. 4862

Schiersteinerweg 6 ein kleines, einfach möblirtes Zimmer an 1—2 anständige Arbeiter zu vermieten. 4862

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus), nächst der Infanterie-Kaserne, freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. 3951

Sonnenbergerstraße 10

ist die obere herrschaftlich möblirtes Villa im Ganzen oder etagenweise getheilt zu vermieten. 3951

Wellstrichstraße 14, 1. Etage, ist ein möblirtes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 2436

Bellrichstraße 27 ist ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Koft auf gleich oder 1. April zu vermieten. 4254

„Villa Carola“, 3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmstraße 4.

Ein feinstmöbl. Parterrezimmer zu verm. Helenestraße 16. 5045
Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. R. Exped. 25392
Zwei möblierte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Möblierte Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten de Laupfstraße 8. 2979

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Zahnstraße 2, Part. 3785

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 46, 1 rechts. 3711

In einem gesund und schön gelegenen Landhause sind 2 große Zimmer zu verm. Näh. Buchhandlung Burgstraße 6. 2483

Zwei gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten Michaelsberg 30, eine Treppe hoch. 4194

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St. r. 4696

Ein möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstraße 16, 3 St. l. 4629

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 4914

Möblierte Zimmer zu verm. Steingasse 13, 1 Tr. links. 4867

Ein möbliertes Manufaktur-Zimmer mit 2 Betten und Koft zu vermieten Saalgasse 22. 4655

Ein geräumiges, gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten Helenestraße 16. 4374

Schön möbl. Zimmer gr. Burgstraße 3, 2. Etage. 2927

Ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Näheres Häfnergasse 10. 4900

Zwei möblierte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), in der Taunusstraße gelegen, sind sofort an einen Herrn zu vermieten. Auf Wunsch Piano. Eingang separat. Näh. in der Expedition d. Bl. 5148

Schön möblierte Zimmer, passend für Beamten oder Einjährig-Freiwillige, zu verm. Faulbrunnstraße 5, Bdh., 2 St. 5152

Möblierte Etagen mit Küche, comfortable Einrichtung, gr. Balkon, zu verm. Adelhaidstraße 16. 5129

Lauch 2 leere Zimmer an einen Herrn oder einzelne Dame billig zu vermieten. Näheres Expedition. 5111

Eine Villa, dicht am Kurpark, ist mit oder ohne Inventar anderweitig zu vermieten. Offerten unter H. W. 41 postlagernd erbeten. 5179

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Kirchgasse 23 ist ein Laden zu vermieten. 4567

Rheinstraße 15 Stallung u. Remise zu verm. 5066

Viebrich a. Rh., Rheinstraße 20, gegenüber den Landungsbrücken, sind eine Treppe hoch zwei möblierte Zimmer mit schöner Aussicht auf den Rhein zu vermieten. 4281

Ein bis zwei Schüler nehme noch in Pension; auch Halbpensionäre. Näheres in der Expedition d. Bl. 1209

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. März.

Geboren: Am 17. März, e. unehel. S., N. Ludwig. — Am 20. März, dem Gefäßführer Wilhelm Bodius e. S., N. Franz. — Am 21. März, dem Tagelöhner Franz Dinnig e. S., N. Carl Wilhelm Eduard. — Am 20. März, dem Schreiner Ludwig Bauer e. T., N. Elise Helene Paula Johanna Margarethe.

Aufgehoben: Der Königl. Mittmeister und Escadron-Chef Graf Friedrich Wilhelm Anton Erdmann von Bücker von Neustadt in Ober-Sachsen, wohnh. daselbst, und Alexandra Fanny Sophie Ella von Köppen von Seelitz in Westfalen, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Johann Wilhelm Großhans von hier, wohnh. dahier, und Christiane Catharine Caroline Johanneette Rosalie Berger von hier, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 24. März, der Sergeant Ludwig Schubert von Oberingelheim, wohnh. dahier, und Catharine Josepha Weisenfels von Fahr, Kreis Reumünster, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 23. März, der verw. Rentner Christoph Friedrich Wilhelm Bauer, alt 73 J. 5 M. 17 T. — Am 24. März, der Restaurateur Martin Stemmler, alt 32 J. 9 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. März 1885.)

Adler:

Krantz, Fr. Lient., Neu-Ulm.
Buz, Commerz-Rath, Augsburg.
Avril, Kfm., Frankfurt.
Siller, Fabrikbes., Barmen.
Rosenberg, Kfm., Wien.
Molle, Kfm., Brüssel.

Bären:

Dollberg, Bordeaux.
Hoberg, Berlin.

Hotel Dasch:

Freitag, Amtmann m. Fr., O.-Lahnstein.

Einhorn:

Rudolf, Kfm., München.
Wiemer, Kfm., N.-Lahnstein.
Rautenberg, Kfm., Düsseldorf.
Görz, Kfm., Höhr.
Mack, Kfm., Aachen.
Adler, Kfm., Flacht.
Bausch, Kfm., Hersbach.
Flindt, Kfm., Wernshausen.
Keidel, Kfm., Stuttgart.

Grüner Wald:

Hauberrisser, Prof., München.
Gutermann, Kfm., Rubla.
Meyer, Kfm., St. Goarshausen.
Lösch, Kfm., Mannheim.
Morgenthau, Kfm., Fürth.
Wilson, Kfm., Ruhrort.

Hotel „Zum Hahn“:

Caspar, Architect, Idstein.
Hizler, Mainz.

Vier Jahreszeiten:

v. Frantzius, stud. jur., Heidelberg.

Maiserbad:

Lehfeld, Fr. Stadtger.-Rath m. Töchtern, Berlin.
Lehmann, Fr., Berlin.

Goldenes Kreuz:

Mayer, m. Fr., Ney-York.
Brenner, Fr., Nördlingen.

Nassauer Hof:

Schlossmann, m. Fr., Dresden.
Beyer, Rittergutsbes. m. Fam., Warmlager.

Nonnenhof:

Wehner, Kfm., Darmstadt.
Schimper, Kfm., Kaiserslautern.
Schaffner, Kfm., Diez.
Bettetino, Kfm., Strassburg.

Hotel du Nord:

v. Lennep, Gen.-Dir., Utrecht.
Goldschmidt, Köln.

Rhein-Hotel:

Frhr. Senfft v. Pilsach, Maj., Berlin.
Levy, Kfm. m. Fr., Dessau.
van Evendyk, Banquier m. Fam., Amsterdam.

Rose:

Emmet, m. Fr., England.
Sundström, m. Fr., Stockholm.
v. Brockel, Lieut., Anclam.

Römerbad:

Friedberg, Dr. m. Fam., Halle.
Friedmann, Fr., Breslau.

Taunus-Hotel:

v. Hundt, m. Fam., Boppard.
Dunkelberg, Geh. Rg.-R. Dr., Bonn.
Slatea, London.
Pappe, Kfm., Elberfeld.
Schöllkopf, Chem., Buffalo.
Levi, Chemiker, Berlin.
Fenner, Pfarrer, Weiburg.

Hotel Victoria:

Luger, Fr. kgl. Opernsängerin, Frankfurt.
Hess, Concertmeister, Frankfurt.
Wallenstein, Concertm., Frankfurt.
Gossmann, Concertm., Frankfurt.
Wolfssohn, Consul m. Fam., Mannheim.

Hotel Vogel:

Mendelsholm, Kfm., Berlin.
Sürup, Kassel.

Hotel Weiss:

Honsell, Surbiton.
Rosess, Neufal.

In Privathäusern:

Villa Beatrice:
Kröplien, Fr., Hamburg.
Pension Mon-Repos:
Mitchell, Fr. m. 2 T., Cincinnati.
Bodwell, Fr., New-York.

Armen-Augenheilstalt:

Pfeffer, Friedrich, Marxheim.
Laux, Wilhelm, Weyer.
Guthell, Catharina, Staudernheim.
Rosenkranz, Adolph, Cubach.
Höep, Sophie, Weyer.
Heidenreich, Luise, Holzappel.
Hunold, Catharine, Kestert.
Marsula, Anna, Oberheimbach.
Strassburger, Elisabeth, Niederheimbach.

Bernd, Elisabeth, Kempten.
Kraft, Philipp, Trebur.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Der fliegende Holländer“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9-5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 24. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	756.8	755.3	756.2	756.1
Thermometer (Celsius)	-3.5	+2.0	-2.0	-1.2
Dampfspannung (Millimeter)	2.9	4.3	3.5	3.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	82	88	85
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.	—
	mäßig.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	ft. bewölkt.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cd.	—	—	0.4	—

Vormittags Schneeflocken, Mittags Schneeböden.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 24. März 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 169.60—65 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 56	London 20.500—495 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 18	Paris 80.85—80 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 46	Wien 164.95 bz.
Imperialia . . . 16 . . 75	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.
Dollars in Gold . . 4 . . 21	Reichsbank-Disconto 5 1/2 %.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) hat einen im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichten Erlaß an den Reichskanzler gerichtet, worin er für die ihm aus allen Theilen des Reichs von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Anstalten, Festveranstaltungen, einzelnen Personen ohne Unterschied des Ranges und Standes, ohne Rücksicht auf das religiöse Bekenntnis und die politische Meinung, selbst vom Auslande her zugegangenen freundigen Glückwünsche zum Geburtstag seinen aufrichtigen Dank ausdrückt. Der Erlaß schließt mit den Worten: „In der allgemeinen, durch's ganze Land gehenden Bewegung gibt sich das wohlthunende Vertrauen kund, mit dem die Nation meine ernsten Bestrebungen um des Volkes Wohl begleitet. Gestützt auf diese ermutigende Erfahrung werde ich nicht müde werden, bis Gott meinem Willen und Können ein Ziel setzt, der Fürsorge für Mein geliebtes Vaterland Meine ganze Kraft zu weihen. Dazu gebe Gott seinen Segen! Möge unter seinem Schutze und Beistand Deutschland zu allen Zeiten in friedlicher Entwicklung blühen und gedeihen.“

* (Kaiserliche Spende.) Der Kaiser sprach durch den Minister Maybach allen bei dem Rettungswerk in der Grube Camphagen Theilhabenden für die Hingebung und musterhafte Haltung seine allerhöchste Anerkennung aus und bewilligte zur augenblicklichen Verringerung der Noth und Beihilfe 3000 Mark für die Hinterbliebenen der Verunglückten aus seiner Chatulle.

* (Bismarck-Ehrengabe.) Wie aus Berlin berichtet wird, heißt es in dem vom Comité für die Bismarck-Ehrengabe fast einstimmig gefaßten Beschlusse: „Zur Erinnerung des seit dem Mittelalter besessenen Bismarck'schen Stammgutes Schönhausen, auf dessen Antheil ein Theil der Kanzler geboren und seine Jugendbildung erhalten, dessen größerer Antheil vor jetzt fünfzig Jahren unter den wirtschaftlich ungünstigen Zeitverhältnissen der Familie Bismarck verloren gegangen, soll die Summe von 1,150,000 Mark verwendet werden. Alle übrigen Fonds werden zur freien Verfügung des Reichskanzlers für öffentliche Zwecke gestellt. Die noch eingehenden Fonds, soweit dieselben nicht eine Zweckbestimmung ausdrücklich hinzugefügt ist, werden ebenfalls zur freien Verfügung des Reichskanzlers gestellt.“ Das Gesamtresultat der Sammlungen wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt. Am Schlusse der Sitzung des Comité's theilte der Herzog von Ratibor mit, der Kaiser, dessen Genehmigung die Annahme der Ehrengabe seitens des Reichskanzlers untersteht, hat sich über den Plan der Verwendung mit der größten Befriedigung ausgesprochen. Die Ueberreichung der Urkunden soll durch die Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses am Jubiläumstage geschehen.

* (Deutscher Reichstag. 74. Sitzung vom 24. März.) Das Haus ertheilt dem Präsidenten die Ermächtigung, dem Reichskanzler zum 70. Geburtstage zu gratuliren. — Es folgt die dritte Berathung der Ergänzung des Reichs-Beamten-Gesetzes. — Abg. Kayser (Soc.) hält die in der Ergänzung enthaltene Verschärfung der Vorschriften für ungerecht und wünscht eine Revision der ganzen Disziplinar-Vorschriften, namentlich dahin, daß den Beamten in ihrem äußeren Verhalten eine größere Freiheit, zumal bei den Wahlen, gewährt werde. Gegenwärtig seien die Beamten viel zu sehr die Werkzeuge der Regierung. — Abg. v. Köller führt aus, die Beamten thun nur ihre Pflicht, wenn sie auf Seiten der Regierung stehen. — Auf den Antrag des Abg. Richter, welcher hervorhebt, daß seine Freunde zu der Vorlage noch nicht Stellung genommen haben, wird der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt. — Das Haus genehmigt in dritter Lesung unverändert den Gesetzentwurf, betr. die Befugniß der Kauffahrtschiffe zur Führung der Reichsflagge, ferner die allgemeine Rechnung des Reichshaushalts-Etats für 1880/81 und setzt dann die zweite Berathung der Zolltarif-Vorlage fort. Bei der Position: „Erzeugnisse des Landbaues“ beantragt die „Freie wirtschaftliche Vereinigung“, für Cichorie, welche nach der Regierungs-Vorlage zollfrei sein soll, einen Zoll von 1 Mk. für den Doppelcentner. — Abg. Zeis (nat.-lib.) erklärt sich gegen den Zoll, der durch die Vertheuerung des Rohmaterials den Export schwächen und die Fabrikation empfindlich schädigen werde. — Freiherr v. Göller meint, der vorgeschlagene Zoll werde gerade für den kleinen Landwirth sehr nützlich sein. — Staatssecretär Burckhardt erklärt, der Bundesrath habe sich bisher mit der Frage noch nicht beschäftigt, er glaube jedoch die Annahme des Antrages empfehlen zu können. Wesentliche Bedenken gegen den Antrag könnten nicht erhoben werden, der Zoll werde nicht vom Inlande, sondern größtentheils vom Auslande getragen. — Abg. Meyer (Halle) meint, der Zoll werde eine große Vertheuerung der Cichorien herbeiführen; schon dies müsse gegen denselben bestimmen. Die deutschen Fabrikanten müssen ihre Waaren meist aus Belgien und Holland beziehen. Die Holländer hätten es daher völlig in der Gewalt, die durch die Verzollung eintretende Vertheuerung der Cichorien auf die Waare aufzuschlagen. Die inländische Industrie werde also nicht geschützt, sondern geschädigt. — Abg. Zeis schließt sich den Ausführungen des Abg. Meyer an und hebt hervor, daß mit der Schädigung der Fabrikation auch die Schädigung des Landbaues verbunden sei. Ein Vortrags-Antrag nötigt zur Zählung der Anwesenden, welche die Beschlußunfähigkeit des Hauses ergibt. (Es sind

nur 147 Abgeordnete anwesend.) Nächste Sitzung am 14. April. Tagesordnung: Zolltarif, Petitionen.

* (Preussischer Landtag. (Herrenhaus. Sitzung vom 24. März.) Das Haus nahm heute die Staatsberatung vor. — Abg. Helfrich empfiehlt Namens der Finanz-Commission die unveränderte Annahme des Etats. — In der Generaldebatte spricht Abg. Oberbürgermeister Becker (Düsseldorf) die Hoffnung aus, daß das Deficit bald durch Einführung neuer Reichszölle und der Vorseitener beseitigt werde; er erklärt sich gegen die Absicht, nach Aufhebung der dritten und vierten Klassensteuern die Einführung der Capitalrentensteuer vorzunehmen, empfiehlt dagegen die Gewährung des Rechts an die Gemeinden, die indirecte Besteuerung der Communalen vorzunehmen, besonders im Westen. Er bittet die Regierung, darauf hinzuwirken, daß dem Rheinlande zwecks der Einführung einer communalen Weinsteuer die Qualität als „Weinland“ im Sinne der Zollvereinsverträge gegeben werde. — Der Finanzminister constatirt, daß die Reform der directen Steuern auf Schwierigkeiten stoßen sei, die zu einer Verzögerung der Vorlage geführt hätten. Es erscheine nicht opportun, in der gegenwärtigen Session noch auf die Capitalrentensteuer und die Aufhebung der dritten und vierten Steuerstufe zurückzukommen. Was den Wunsch anlangt, den Communalen die Einführung von directen Steuern zu gewähren, so würde vielleicht der communalen Schlachtsteuer kein Bedenken entgegenstehen; bei weiteren indirecten Steuern komme jedoch die Reichsbesteuerung in Betracht, welche doch nicht nur einzelne größere Communalen, sondern alle Communalen berücksichtigen müßte. Wenn in den Communalen Tabak, Bier, Wein und Branntwein besteuert würde, so würde alsdann die eintretende indirecte Reichssteuer auf diese Gegenstände sehr großem Widerstande begegnen. Deshalb sei auch nicht abzusehen, daß dem Rheinlande die Qualität als Weinland ertheilt werden möchte. — Die Generaldiscussion ist hiermit beendet. — In der Specialdiscussion constatirt beim Etat der Eisenbahnverwaltung die Abg. Stumm und v. Stehman mit großer Befriedigung die günstigen Erfolge dieser Verwaltung. Stumm spricht seine Anerkennung für die strenge Handhabung der Disciplin, die allgemeine Gehaltsaufbesserung, sowie die Beibehaltung des Remunerations- und UnterstützungsweSENS aus. — Minister Maybach bemerkt, die finanziellen Erfolge bestärken sich von Jahr zu Jahr. Was die Petitionen seitens der Eisenbahnbeamten anbelange, so betreibe man eine förmliche Agitation, um Unzufriedenheit unter den Beamten zu säen. Der Remunerations- und Unterstützungsstreik würde zu keinerlei fremden, etwa politischen Zwecken verwendet. — Beim Etat des Ministeriums des Innern erörtert Abg. Struemann die Frage der Anstellung der Militär-Anwärter im Communaldienste und wünscht, daß den Communalen mehr freie Hand in dieser Hinsicht gelassen werde. — Beim Cultusetat sagt Abg. v. Koczielski über die fortdauernde Vergeßlichkeit der polnischen Sprache in Kirche und Schule. — Der Reichstag wird ohne erhebliche Discussion erledigt. — Nächste Sitzung am Donnerstag um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen: die Gelegetworte wegen der Schabloschaltung des hollsteinischen Hauses, die Reichsflagge, die Vorlage wegen der Rumpff'schen Hinterbliebenen und kleinere Vorlagen.

(Abgeordnetenhause. Sitzung vom 24. März.) Der Gesetzentwurf wegen Schabloschaltung des schleswig-holsteinischen Hauses wird in dritter Berathung ohne Debatte angenommen. Es folgt die erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfes wegen Bewilligung von Staatsmitteln zur Verringerung der durch die Weichselhochwasser herbeigeführten Verheerungen. — Abg. Behr (Landes-Director von Westpreußen) bemerkt, wenn man in irgend einem Maße die Staatshilfe beanspruchen müsse, so sei es hier; nicht nur die ganze Ernte sei vernichtet, sondern das Land auch theilweise verunreinigt worden. Redner bittet das Haus, die Vorlage anzunehmen und auch gleich in die zweite Berathung einzutreten, um den geschädigten Bewohnern der Weichselufer noch vor den Ferien es zu ermöglichen, ihre Sommerhäuser einzukaufen. — Abg. v. Minnigerode legt der Staatsregierung ans Herz, die unteren Stromläufe der Weichsel und derogat dauernd zu reguliren, auch eine bessere Organisation der telegraphischen Mittheilungen bei eintretendem Hochwasser herbeizuführen. — Minister Lucius erklärt, der telegraphische Nachrichtenendienst im Weichsel- und Odergebiet sei vollständig geordnet. Das Project wegen Regulirung der unteren Weichsel und derogat liege gegenwärtig dem Oberpräsidenten von Westpreußen vor und werde hoffentlich bald zur praktischen Durchführung gelangen. An der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abgg. Spahn, v. Quast, die Minister Lucius und Scholz. Die Vorlage wird in zweiter Lesung unverändert angenommen. — Das Gesetz, betreffend die Ergänzung des Gesetzes über das Grundbuchwesen im Appellationsgerichtsbezirke Rastatt, wird auf Antrag des Abg. Enneccerus hin in zweiter Lesung ebenfalls angenommen. — Es folgt die Berathung des vom Herrenhause in abgeänderter Fassung zurückgelangten Gesetzentwurfes, betreffend die Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen über die Erhebung der auf das Einkommen gelegten directen Communal-Abgaben. — Abg. Büchtemann beantragt die commissarische Berathung, da er mit einzelnen Aenderungen nicht einverstanden sei; er wünscht namentlich eine eingehende Prüfung des Vertheilungsmodus, der Einnahmen aus den Eisenbahnen auf den einzelnen Stationen. — Abg. Stengel erklärt sich gegen die commissarische Berathung; er hält die vom Herrenhause beschlossenen Aenderungen für gerechtfertigt und bittet, die Vorlage in dieser Fassung anzunehmen. — Abg. Rumpff spricht für die Vorlage. — Abg. v. Suenne erklärt, daß das Centrum die Vorlage unverändert in der Fassung des Herrenhauses annehmen werde. An der weiteren Debatte theilnehmen sich die Abgg. v. Tiedemann, v. Quast, Dammacher, Schmidt, Büchtemann und Lieber. Die Verweisung der Vorlage an eine Commission wird abgelehnt. Die Special-Discussion führt zur unveränderten Annahme der Vorlage in der Fassung des Herrenhauses. — Nächste Sitzung am Donnerstag um 11 Uhr: Nothstands-gesetz und kleinere Vorlagen.